

**weimar**

**Kulturstadt Europas**  
**Amt für Familie und Soziales**

**Jugendförderplan 2015 bis 2017**

**der Stadt**

**Weimar**

Quellen: Daten der Abteilung Geoinformation und Statistik und des Stadtplanungsamtes der Stadt Weimar sowie eigene Erhebungen des Amtes für Familie und Soziales

## Inhaltsverzeichnis

Teil A Grundlagen und Analysen .....	3
1. Grundlagen der Jugendhilfeplanung .....	3
1.1 Anlass / Planungsverfahren.....	3
1.2 Gesetzliche Grundlagen .....	3
2. Planungselemente zur Fortschreibung des Jugendförderplanes der Stadt Weimar für den Zeitraum 2015 - 2017.....	5
2.1 Beteiligung der Kinder und Jugendlichen.....	5
2.2 Selbstevaluation der Einrichtungen, Maßnahmen und Projekte.....	7
2.3 Analyse zur bedarfsgerechten Bildungs- und Sozialsteuerung .....	10
2.4. Einschätzungen der Einrichtungen Projekte und Maßnahmen.....	11
2.4.1 Schwerpunkteinrichtungen .....	11
Jugendclub „Nordlicht“ .....	11
Kinderhaus .....	16
Kinder- und Jugendtreff Kramixxo / Waggong.....	19
2.4.2 Einschätzung Einrichtungen des Team Jugendarbeit Weimar .....	22
Team Jugendarbeit Weimar/ Cafè Conti .....	22
Team Jugendarbeit Weimar / Jugendtreff vorTREFFlich.....	24
Team Jugendarbeit Weimar/ Eckermannklub .....	26
Team Jugendarbeit Weimar/Sportprojekt Jugend gegen Gewalt .....	29
Team Jugendarbeit Weimar / Streetwork .....	31
Team Jugendarbeit Weimar/ Betreuung der Jugendinitiativen in den Weimarer Ortsteilen .....	33
2.4.3 Beratungsangebote .....	36
HIV/ AIDS- präventive Arbeit im Bereich der Jugendarbeit (mit dem Schwerpunkt Drogenprävention) .....	36
pro familia/ Sexualpädagogik .....	37
2.4.4 Stadtteilübergreifende Projekte.....	40
Gerberstraße 1 .....	40
„Plattform Kinder- und Jugendbeteiligung in Weimar“ .....	42
Evang. Jugendhaus „PaulA“ .....	44
Kinder- und Jugendzirkus Tasifan.....	46
Kinder-, Jugend- und Familienerlebnisstätte Am Papiergraben.....	48
Spielmobil .....	50
2.4.5 Schulsozialarbeit .....	51
Schulsozialarbeit am Staatlichen Berufsbildungszentrum Weimar für Gesundheit, Soziales und Technik.....	51
Teil B: Ziele und Handlungsfelder der Jugendförderung .....	54
Teil C Antragsituation und Maßnahmeplanung .....	56
1. Aufstellung der Anträge zum Jugendförderplan.....	56
2. Maßnahmeplanung .....	57

# Teil A Grundlagen und Analysen

## 1. Grundlagen der Jugendhilfeplanung

### 1.1 Anlass / Planungsverfahren

Der Gesetzgeber hat die Gesamtverantwortung für die Erfüllung der Aufgaben nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII), einschließlich der Planungsverantwortung (§ 79 KJHG (SGB VIII)) beim Träger der öffentlichen Jugendhilfe angesiedelt. Dabei hat der Träger der öffentlichen Jugendhilfe sicherzustellen, dass die hierfür erforderlichen Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen. Er hat darüber hinaus dafür zu sorgen, dass von den für die Jugendhilfe bereitgestellten Mittel, ein angemessener Teil für die Jugendarbeit verwendet wird.

Nach gültiger Landesgesetzgebung ist der öffentliche Träger der Jugendhilfe gemäß § 16 Thüringer Kinder- und Jugendhilfeausführungsgesetz verpflichtet, im Rahmen seiner Planungsverantwortung einen Jugendförderplan zu erstellen. In diesem Plan ist neben der Feststellung des Bestandes auch der Bedarf an Einrichtungen, Diensten und Veranstaltungen, einschließlich der dafür notwendigen Fachkräfte, aufzuführen. Regelmäßig, jedoch mindestens einmal in jeder Wahlperiode ist der Jugendförderplan zu überprüfen und entsprechend fortzuschreiben.

Durch die Einbeziehung der Meinungen der betroffenen Kinder- und Jugendlichen und unter Sicherstellung der Beteiligung der freien und öffentlichen Träger der Jugendhilfe wird die Fachlichkeit dieses Planes gewährleistet. Er ist damit als Prozess der Willensbildung für jugendpolitische Entscheidungen der Jahre 2015 – 2017 zu begreifen.

### 1.2 Gesetzliche Grundlagen

#### Bundesgesetzgebung

##### Grundgesetz

Kinder und Jugendliche sind Träger aller Grundrechte, dabei sind Artikel 2 (Recht auf die freie Entfaltung der Persönlichkeit) und Artikel 3 (Gleichberechtigung von Frauen und Männern, Diskriminierungsverbot) besonders hervorzuheben.

##### SGB VIII - Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)

Nach § 1 Absatz 1 Satz 1 hat jeder junge Mensch ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Jugendhilfe soll nach § 1, Absatz 3 insbesondere

1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,
3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,
4. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Gemäß § 2 Absatz 2 Satz 1 gehören zu den Leistungen der Jugendhilfe die Angebote der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes. In den § 11 (Jugendarbeit), § 12 (Förderung der Jugendverbände), § 13 (Jugendsozialarbeit) und § 14 Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz werden diese Aufgabenfelder der Jugendhilfe konkretisiert.

## **Landesgesetzgebung**

### **Thüringer Kinder- und Jugendhilfe-Ausführungsgesetz (ThürKJHAG)**

Durch das Thüringer Kinder- und Jugendhilfe-Ausführungsgesetz werden die Anforderungen an das Arbeitsfeld nochmals erweitert.

§ 14 ThürKJHAG betont die Anwaltsfunktion der öffentlichen Jugendhilfe für die Bedürfnisse der jungen Menschen und verlangt die Einmischung in alle Bereiche, die die Lebenssituation junger Menschen beeinflussen können.

§ 16 ThürKJHAG schreibt die Förderung der Jugendarbeit durch den öffentlichen Träger der Jugendhilfe fest. Danach hat der örtliche Träger der Jugendhilfe zu gewährleisten, dass geeignete Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen. Der örtliche Träger weist in einem Jugendförderplan den Bedarf an Einrichtungen, Diensten und Veranstaltungen aus. Der Jugendförderplan ist regelmäßig, mindestens jede Wahlperiode, fortzuschreiben.

Nach § 17 ThürKJHAG sind Jugendverbände und Jugendgruppen zu fördern, wenn sie einen demokratischen Organisationsaufbau haben und die Voraussetzungen nach § 75 Absatz 1 Nr. 2 bis 4 SGB VIII erfüllt sind.

§ 19 ThürKJHAG regelt in Konkretisierung zu § 13 KJHG die Jugendberufshilfe als Teil der Jugendsozialarbeit. Aufgabe des Jugendamtes ist es, ergänzend zu den Maßnahmen der Schulverwaltung, der Bundesagentur für Arbeit, der Träger betrieblicher und außerbetrieblicher Ausbildung sowie der Träger von Beschäftigungsangeboten, darauf hinzuwirken, dass sozial benachteiligte und/oder individuell beeinträchtigte Jugendliche Hilfe und Beratung erhalten.

§ 20 ThürKJHAG konkretisiert die Vorgaben des KJHG, Kinder und Jugendliche vor Vernachlässigung, Misshandlung, Missbrauch und Gewalt zu schützen. Aufgaben des Jugendamtes sind danach:

- die für den Kinderschutz notwendigen Angebote auszuweisen und zur Verfügung zu stellen
- auf besondere Gefährdungen hinzuweisen
- Jugendschutzmaßnahmen in Zusammenarbeit mit freien Trägern und Behörden anzuregen, zu unterstützen und durchzuführen
- die Polizei bei der Wahrnehmung von Schutzmaßnahmen zu beraten
- die Polizei bei der Überwachung der Einhaltung des Jugendschutzgesetzes zu unterstützen
- eigene Kontrollen durchzuführen und die Polizei über die Ergebnisse zu informieren.

## **2. Planungselemente zur Fortschreibung des Jugendförderplanes der Stadt Weimar für den Zeitraum 2015 - 2017**

Die Fortschreibung des Jugendförderplanes der Stadt Weimar für den Zeitraum 2015 - 2017 erfolgte durch mehrere Planungselemente:

1. Beteiligung der Kinder und Jugendlichen
2. Selbstevaluation der Einrichtungen Maßnahmen und Projekte
3. Analyse zur bedarfsgerechten Bildungs- und Sozialsteuerung durch Prof. Dr. Fischer (FH Erfurt)
4. Einschätzungen der Einrichtungen, Maßnahmen und Projekte durch die Jugendförderung

### **2.1 Beteiligung der Kinder und Jugendlichen**

Kinder und Jugendliche wurden in vorangegangenen Planungszeiträumen im Rahmen der Fortschreibung zum Jugendförderplan über Befragungen beteiligt. Für den neuen Planungszeitraum wurde ein Verfahren gewählt, das auf Gruppenarbeit und Workshopbasis beruhte.

Ziel dieses Verfahrens war es, herauszufinden, ob die bestehenden Einrichtungen, Maßnahmen und Projekte bei den Kindern und Jugendlichen bekannt sind und wie sie aus Sicht der Zielgruppe ankommen. In der Ideenschmiede hatten die Kinder und Jugendlichen darüber hinaus die Möglichkeit, ihre Wünsche und Ideen einzubringen. Mit der Durchführung des Beteiligungsprojektes wurden die Naturfreundejugend Thüringen beauftragt. Weiterhin waren die Jugendförderung und das Kinderbüro beteiligt.

An jeweils vier Workshoptagen wurde in zwei Arbeitsgruppen (Gruppe Innenstadt/Ortsteile und Gruppe Schöndorf) gearbeitet. Die Ergebnisse wurden am 29.01.2013 dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung präsentiert.

#### **Gruppe Schöndorf**

Die Gruppe aus Schöndorf setzte sich mit ihrem Lebensumfeld auseinander und kritisierte die Verkehrssituation, die Verschmutzung des Wohnumfeldes und soziale Belange in ihrem Stadtgebiet. Darüber hinaus machten sie auf den Zustand einiger Spielplätze aufmerksam und regten 14-tägige Wochenendöffnungszeiten für den Jugendklub Café Conti an. Allgemein für die Stadt wünschten sie sich überdachte Plätze, die ihnen zur Verfügung stehen und eine bessere Ausschilderung zu den Clubs. Allgemein wurde von ihnen kritisiert, dass es zu wenige Informationen zu Veranstaltungen gibt, die sie betreffen.

#### **Gruppe Innenstadt**

Auch die Gruppe aus der Innenstadt setzte sich mit ihrem Lebensumfeld auseinander. Sie kritisierten den Zustand und die Sauberkeit einiger Spielplätze. U. a. wurde die Nutzung dieser Plätze durch Hundebesitzer angesprochen. Ebenfalls kritisiert wurden hohe Eintrittspreise. Nach ihrer Meinung wird in Weimar der Tourismus über die Belange von Kindern und Jugendlichen gestellt.

Positiv bewerteten die Kinder und Jugendlichen die Busverbindungen, die Möglichkeit, die meisten Orte mit dem Fahrrad zu erreichen und den Park. Darüber hinaus lobten sie das Stellwerk, das Kinderbüro, den Mammutspielplatz und die Spielpunkte.

Nachfolgend ist der Wunschbau der Gruppe Innenstadt dargestellt:

<p>Auf dem Wunschbaum der „Großen“ steht:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wahlrecht ab 16</li><li>• Mehr Angebote für Kinder und Jugendliche</li><li>• Geringere Eintrittspreise</li><li>• TÜV-gerechte Spielplätze</li><li>• Jugendclubs müssen von außen als solche erkennbar sein (mangelnde Ausschilderung Vortrefflich, Possendorf)</li></ul>	<p>Auf dem Wunschbaum der „Kleinen“ steht:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Mehr Platz zum toben im Kinderhaus</li><li>• Weimarhallenpark für Kinder und Jugendliche gestalten</li><li>• Mehr Rücksicht auf Kinder und Jugendliche im öff. Raum/Nahverkehr</li><li>• Bessere Spielplätze in Weimar Nord</li><li>• Mehr Spielpunkte für Kinder und Jugendliche in der Stadt</li></ul>
--	---

In einem zweiten Beteiligungsschritt wurden Kinder und Jugendliche aus Weimar West, Weimar Nord und der Südwestvorstadt durch die Naturfreundejugend Thüringen beteiligt. Die Ergebnisse dieser Beteiligungsrunden wurden dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung am 28.01.2014 im Jugendklub Nordlicht präsentiert.

#### Gruppe Weimar Nord

Eine Gruppe Jugendlicher (vorwiegend aus Weimar Nord) stellt ihre Sportarten vor. Es handelt sich um Parkour, Freerun und Tricking. Sie machen auf Flächen aufmerksam, die für ihre Sportarten geeignet sind. Darüber hinaus stellen sie eine Hindernislandschaft vor, die für die genannten Sportarten geeignet sind. Sie wünschen, dass ihre Anregungen im Rahmen des Jugendförderplanes Berücksichtigung finden.

Weiterhin möchte diese Gruppe:

- eine Anbindung der Projekte an den Jugendklub „Nordlicht“;
- eine Beibehaltung bestehender Öffnungszeiten (Samstag) und eine Verlängerung;
- Bereitstellung von Personal für die Absicherung der Öffnungszeiten;
- Hallenzeiten für den Jugendklub;
- Beleuchtung für den Skatepark.

Darüber hinaus verwiesen sie auf den schlechten Zustand der Skaterbahn (Rissbildung im Beton). Außerdem regen die Jugendlichen an, einen Grillplatz einzurichten, der für sie jederzeit frei zugänglich ist.

#### Gruppe Weimar West

Die Gruppe Jugendlicher aus Weimar West stellte sich per Videoclip vor. Zu ihren Wünschen gehören:

- eine Öffnung des Klubs Kramixxo/Waggong auch am Wochenende;
- die Bereitstellung von Personal für die Absicherung der Öffnungszeit;

Kritisch merkten die Jugendlichen an, dass es in Weimar West keinen Skatepark gibt. Daneben wünschen sie sich eine Turnhalle, eine Wippe auf dem Spielplatz und eine Pipeline.

Außerdem machen die Jugendlichen deutlich, dass sie die Schließung der „Schütze“ bedauern.

#### Gruppe Südwestvorstadt

Die geringste Beteiligung war in der Gruppe aus der Südwestvorstadt zu verzeichnen. Sie wünschten sich einen Freizeitpark und mehr Freizeitmöglichkeiten für Regelschüler.

## 2.2 Selbstevaluation der Einrichtungen, Maßnahmen und Projekte

Zu Beginn des Jahres 2013 wurde an alle im Jugendförderplan geförderten Einrichtungen, Maßnahmen und Projekte ein Fragebogen versendet, in dem die Träger aufgefordert wurden, den aktuellen Arbeitsstand einzuschätzen.

Themen der Befragung waren die im Jugendförderplan 2010-2013 beschlossenen Handlungsfelder. Es wurde danach gefragt, welche Handlungsfelder umgesetzt werden, welche Methodiken dabei angewandt werden und ob es aus Sicht der Maßnahmeträger Handlungsfelder gibt, die derzeit nicht abgedeckt sind.

Darüber hinaus wurde gefragt, welche geschlechtsspezifischen und präventiven Angebote vorgehalten werden und in welchem Rhythmus diese stattfinden.

Gefragt wurde weiterhin nach den Ehrenamtsstrukturen. Hier ging es vor allem darum, zu erfahren, wie viele ehrenamtlich tätige Personen in den einzelnen Projekten aktiv sind und wie dieses Potential eingesetzt wird.

In einem weiteren Punkt ging es um Mitwirkungsmöglichkeiten der Besucherinnen und Besucher und darum, wie diese umgesetzt werden.

Netzwerkarbeit und Gemeinwesenorientierung waren weitere Schwerpunkte der Selbstevaluation.

Auch die Öffnungszeiten und die Öffnungszeiten in den Ferien wurden erfragt.

Der Fragebogen hatte einen Umfang von 29 Fragen.

Im Ergebnis konnte festgehalten werden, dass sich alle Maßnahmeträger an der Selbstevaluation beteiligt haben.

Folgende Handlungsfelder werden im Rahmen der aktuellen Arbeit umgesetzt:

- Gesellschaftliche, soziale und ökologische Bildung
- Arbeitswelt- und schulbezogene Jugendarbeit
- Kinder- und Jugendsozialarbeit
- Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
- Interkulturelle Arbeit
- Kulturelle Arbeit
- Freizeitorientierte Jugendarbeit
- Sportliche Jugendarbeit
- Kinder- und Jugenderholung
- Internationale Jugendarbeit

Als fehlende Handlungsfelder wurden benannt:

- Familienbezogene Kinder- und Jugendarbeit
- Familienbildung als besonderer Bedarf
- Elternarbeit/ familienunterstützende/ fördernde Angebote
- Zunehmender Bedarf an Familienarbeit

Weiterhin konnte festgestellt werden, dass der größte Teil der Projekte geschlechtsspezifische Angebote vorhält. Das Café Conti, die Jugendinitiativen in den Ortsteilen, der Kinderzirkus Tasifan, die IG Papiergraben, das Jugendhaus PaulA und das Handwerksbildungszentrum bilden hier eine Ausnahme.

Ausnahmslos alle Projekte halten präventive Angebote vor.

Im Bereich der Ehrenamtsstrukturen ist das Bild sehr differenziert. Im Handwerksbildungszentrum, bei pro familia und im Projekt Streetwork sind auf Grund der Spezifik der Projekte

keine Ehrenamtsstrukturen vorhanden. Im Ecki-Klub wird daran gearbeitet, neue Ehrenamtsstrukturen aufzubauen.

Alle anderen Projekte können auf ehrenamtlich tätige Personen zurückgreifen. Dabei schwankt die Zahl der Ehrenamtlichen zwischen 2 und 60 Personen. Einige Einrichtungen, die in der Vergangenheit gute Ehrenamtsstrukturen aufweisen konnten, verwiesen darauf, dass diese Strukturen teilweise wieder neu aufgebaut werden müssen.

Ebenfalls alle Projekte verfügen über Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Allerdings unterscheiden sich diese nach der Ausrichtung des Projektes. Die Bandbreite reicht dabei von Zukunftswerkstätten über Club- bzw. Hausräte, die Gestaltung der Einrichtungen bis zur Mitgestaltung der Veranstaltungspläne.

Die Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer wird in allen Projekten regelmäßig abgefragt und dient zur Ausrichtung der Arbeit.

Das Verständnis von Netzwerkarbeit ist sehr unterschiedlich ausgeprägt und reicht von fallbezogenen bzw. gemeinwesenorientierten Netzwerken bis hin zu sehr allgemeinen Zusammenkünften.

Die überwiegende Anzahl der Projekte verfolgt in ihrer Arbeit einen gemeinwesenorientierten Ansatz. Projekte die diesen Ansatz nicht verfolgen sind stadtteilübergreifend tätig. Hier sind die AIDS-Hilfe, die Gerberstr. 1, die IG Papiergraben, das Sportprojekt und der Kinderzirkus Tasifan zu nennen.

Auch die Öffnungszeiten wurden überwiegend als bedarfsgerecht beurteilt. Projekte, die einen höheren Bedarf signalisierten, sind nach eigenen Angaben durch die Personalsituation eingeschränkt. So schätzte die Gerberstr. 1 ein, dass die Öffnungszeiten nicht dem Bedarf entsprechen. Hier ist lediglich eine halbe Personalstelle verfügbar.

Im Nordlicht wurde die Öffnungszeiten ebenfalls nicht als bedarfsgerecht eingeschätzt. Hier ist die Betreuung des Skateparks am Sonntag nicht gewährleistet.

Die Öffnungszeiten an den Wochenenden und in den Ferien können nachfolgender Tabelle entnommen werden:

<b>Projekt</b>	<b>Samstag</b>	<b>Sonntag</b>	<b>Ferien</b>
Nordlicht	x		x
Waggong/Kramixxo			x
Kinderhaus			x
Vortrefflich	Sonderaktionen nach Bedarf		x
Ecki-Klub	Sonderaktionen		x
Café Conti	Sonderaktionen		x
Streetwork			
Ortsteile	x	x	x
Sportprojekt		x	x
Gerber 1			x
Profamilia			x
PaulA			Ferienfreizeit
HBZ			x
AIDS-Hilfe			x
Papiergraben, projektabhängig von April bis Oktober	x	x	x
Tasifan	x (14 tätig)	x (14 tätig)	x



Unterschiede sind bei der Einschätzung der Kontaktzeiten mit der Zielgruppe ersichtlich. Diese schwanken je nach Projekt zwischen 60 und 85 Prozent. Die Ergebnisse finden sich in der nachfolgenden Tabelle:

<b>Projekt</b>	<b>Kontaktzeiten mit der Zielgruppe</b>
Nordlicht	75 %
Waggong/Kramixxo	60 %
Kinderhaus	60 %
Vortrefflich	75 %
Eckermann-Klub	75 %
Cafe Conti	75 %
Streetwork	75 %
Ortsteile	80 %
Sportprojekt	85 %
Gerber 1	70 %
profamilia	75 %
PaulA	Keine geförderte Stelle
HBZ	65 %
AIDS-Hilfe	Keine Angabe
Papiergraben projektabhängig von April bis Oktober	Keine geförderte Personalstelle
Tasifan	60 %

## 2.3 Analyse zur bedarfsgerechten Bildungs- und Sozialsteuerung

Zu Beginn des Jahres 2013 führten Herr Prof. Dr. Fischer und sein Team von der Fachhochschule Erfurt eine Analyse zur bedarfsgerechten Bildungs- und Sozialsteuerung in Weimar durch. Ziel der Studie war es, Möglichkeiten zum Abbau von Kinderarmut und Bildungsbenachteiligung zu analysieren und politische Strategien für deren Bearbeitung auf kommunaler Ebene zu entwickeln.

Dazu wurden auf der Grundlage ausgewählter Indikatoren Lebenslagen von jungen Menschen in den einzelnen Planungsräumen der Stadt Weimar untersucht. Mit Hilfe dieses sozialraumorientierten Ansatzes sollten Entscheidungsträger in die Lage versetzt werden, die heterogenen Ausgangsbedingungen für die kindliche Entwicklung in den einzelnen Stadtteilen vergleichbar zu machen, um auf dieser Grundlage zielgenaue Unterstützungsmaßnahmen anzubieten.

Im Zentrum des Projektes stand neben der Erstellung der eigentlichen Studie die fachliche Beratung der Entscheidungsträger. Damit sollte schon in der Phase der Datenerhebung und Auswertung eine Rückkopplung erfolgen.

Die Analyse zur bedarfsgerechten Bildungs- und Sozialsteuerung ging über die Sozialraumanalysen, die bisher Bestandteil des Jugendförderplanes waren, hinaus. Um die Ergebnisse der Studie direkt in die Erstellung des Jugendförderplanes einfließen zu lassen, beschloss der Stadtrat am 15.01.2013 auf Vorschlag des Jugendhilfeausschusses, die Laufzeit des Jugendförderplanes 2011 – 2013 um ein Jahr zu verlängern.

Bereits im Sommer 2013 stellte Herr Prof. Dr. Fischer in einer gemeinsamen Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung und der AG nach § 78 (Jugendarbeit) Zwischenergebnisse vor. Am 07.10.13 fand ein Workshop zum Thema Jugendförderplan statt.

Das Untersuchungsteam arbeitete Bildung und Familie als besondere Schwerpunktthemen heraus und gab folgende Handlungsempfehlungen:

### Bildung:

- Wahrnehmung biografischer Verläufe frühzeitig ansetzen
- Bildungsauftrag der Kinder- und Jugendhilfe bewusst wahrnehmen
- Bildungsauftrag von Schule und Kinder- und Jugendhilfe gemeinsam denken
- Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sollen sich verstärkt auch als „Berater für den Bildungsweg“ verstehen
- Schulsozialarbeit gezielt einsetzen und in den Schulalltag integrieren

### Familie:

- Niedrigschwellige Angebote an regional unterschiedlichen Lebenslagen der Familien ausrichten
- Elternarbeit verstärkt betonen, Eltern nicht nur in Hilfen zur Erziehung, sondern konsequent auch in offenen Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe integrieren
- Auf die Wahrnehmung von verfügbaren Unterstützungsleistungen (Bildungs- und Teilhabepaket) hinwirken

Daneben wurden folgende Schwerpunktstadtteile benannt:

Planungsraum IV (Weimar West)  
Planungsraum V (Weimar Nord)  
Planungsraum VI (Weimar Schöndorf).

## 2.4. Einschätzungen der Einrichtungen Projekte und Maßnahmen

### 2.4.1 Schwerpunkteinrichtungen

<b><u>Teil 1. Beschreibung/ Einleitung:</u></b>	
<b>1. Einrichtung/ Projekt</b>	<i>Jugendclub „Nordlicht“</i>
<b>2. Träger</b>	Nordlicht e.V.
<b>3. Profil</b> Der Jugendclub „Nordlicht“ ist eine stadtteilorientierte Einrichtung in Weimar Nord. Im Rahmen der aktuellen Ziel- und Leistungsbeschreibung ist die Umsetzung der Handlungsfelder <ul style="list-style-type: none"><li>• gesellschaftliche, soziale und ökologische Bildung</li><li>• arbeitswelt- und schulbezogene Jugendarbeit</li><li>• Jugendsozialarbeit</li><li>• sportliche Jugendarbeit</li><li>• freizeitorientierte Jugendarbeit</li><li>• Kinder- und Jugenderholung vereinbart.</li></ul>	
<b>4. Rahmenbedingungen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• sanierte Einrichtung, ausreichende aber keine optimale Raumaufteilung gegeben (Kommunikationsbereich und ein Mehrzweckraum)</li><li>• großes, gut nutzbares Außengelände</li></ul> <b>Besonderheit:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Skatepark</li><li>• Volleyballfeld</li></ul> <b>1,5 VbE + 1 FSJ Stelle zur Betreuung des Skateparks</b> darüber hinaus regelmäßiger Einsatz von PraktikantInnen und Personal über die Arbeitsagentur	
<b>Weitere Angebote im Umfeld:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• in der Herderschule Projekt „Die 2.Chance“</li><li>• Schulsozialarbeit in der GS Lucas Cranach</li></ul>	
<b>5. Zielgruppe</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Hauptzielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter von 10-16 Jahren</li></ul>	
<b><u>Teil 2. Bewertung:</u></b>	
<b>6. Umsetzung der Ziel- und Leistungsbeschreibung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• die Ziel- und Leistungsbeschreibung wird umgesetzt</li><li>• die Umsetzung erfolgt durch den offenen Treff, ökologische, kreative, sportliche Angebote, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Präventions- und Gesprächsangebote, Beziehungsarbeit</li><li>• täglich feste Angebotszeiten für die Hauptzielgruppe auch in den Ferien und am Samstag</li><li>• durch die Organisation und Umsetzung vielfältiger Projekte im Stadtteil, ist die Einrichtung fester Bestandteil des Gemeinwesens geworden</li></ul>	

- hoher Bekanntheitsgrad der Einrichtung
- gute Frequentierung der Angebote
- FSJ Betreuungsangebot Skatepark fungiert als Schnittstelle zur offenen Kinder- und Jugendarbeit der Einrichtung

#### **7. Beteiligungsmöglichkeiten**

- wöchentlich stattfindender Clubrat und die gemeinsame Clubversammlung
- regelmäßige Einbeziehung der Hauptzielgruppe in Form des „Kaffeeklatsch - Treffs“
- Nutzung des Kummerkastens
- Skaterplenum

#### **8. Ehrenamt**

- ehrenamtliche Strukturen sind vorhanden
- da sich ein Generationswechsel in der Einrichtung vollzieht, sind die MitarbeiterInnen bemüht, jüngere Kinder- und Jugendliche zu gewinnen, allerdings ist das ehrenamtliche Engagement in der Einrichtung, trotz großer Bemühungen der hauptamtlichen MitarbeiterInnen, rückläufig und beschränkt sich derzeit auf die Unterstützung von Veranstaltungen an den Wochenenden

#### **9. Gremien- und Netzwerkarbeit**

- gute Mitarbeit in Gremien und Netzwerken
- besonders verlässlicher Partner bei der Umsetzung von trägerübergreifenden Projekten und Festen
- gute Zusammenarbeit mit dem Ortschaftsrat
- enge Zusammenarbeit mit der AG „Spielraum“
- gute projektbezogene Kooperation mit dem Stadtsportbund im Rahmen der Betreuung des Skateparks durch eine FSJ Stelle

#### **10. Besonderheiten**

- seit Mai 2008 Skatepark in unmittelbarer Nachbarschaft zum Jugendclub als Spielplatz und Freizeitanlage für Skater, BMX und Inline Nutzer

#### **11. Gesamteinschätzung**

Der Jugendklub Nordlicht ist eine über viele Jahre kontinuierlich arbeitende Kinder- und Jugendeinrichtung.

Die täglichen, vielseitigen Angebote werden durch die Kinder und Jugendliche des Stadtteils sehr gut angenommen. Entsprechend hoch ist der Stellenwert der Einrichtung im Gemeinwesen.

Die stabilen Strukturen der Ehrenamtsarbeit haben sich durch einen Generationenwechsel verändert, deshalb sind die MitarbeiterInnen verstärkt bemüht, Kinder und Jugendliche für das Ehrenamt zu gewinnen.

Seit 2008 konnte sich der benachbarte Skatepark zu einem festen Anlaufpunkt für Skater aus dem Wohngebiet und der Gesamtstadt etablieren. Zur Betreuung der Kinder und Jugendlichen wurde 2011 eine über den Jugendförderplan finanzierte FSJ Stelle eingerichtet. Die damit verbundene Betreuungsarbeit hat sich bewährt und stellt ein wichtiges Bindeglied zwischen der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Einrichtung und der Freizeitanlage dar. Auf Grund der hohen Nutzung der Skateanlage besteht dieser Bedarf auch weiterhin und sollte im Rahmen zukünftiger Planungen berücksichtigt werden.

<b>Teil 1. Beschreibung</b>	
<p><b>1. Einrichtung/ Projekt</b></p> <p><b>2. Träger</b></p>	<p>Kinder- und Jugendtreff Kramixxo / Wag- gong Trägerverbund der Evangelisch- Lutherischen Kirchgemeinde und der Kindervereinigung Weimar e.V.</p>
<p><b>3. Profil</b></p> <p>Der Kinder- und Jugendtreff Kramixxo / Waggon ist eine stadtteilorientierte Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit in Weimar-West. Der Stadtteil Weimar-West gehört seit 2000 zum Bund-Länderprogramm Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt.</p> <p>Im Rahmen der aktuellen Ziel- und Leistungsbeschreibung ist die Umsetzung der Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche, soziale und ökologische Bildung</li> <li>• arbeitswelt- und schulbezogene Jugendarbeit</li> <li>• erzieherischer Kinder- und Jugendschutz</li> <li>• Jugendsozialarbeit</li> <li>• interkulturelle Jugendarbeit</li> <li>• sportliche Jugendarbeit</li> <li>• kulturelle Jugendarbeit</li> <li>• freizeitorientierte Jugendarbeit vereinbart.</li> </ul>	
<p><b>4. Rahmenbedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gute räumliche Bedingungen im Kindertreff Kramixxo und Jugendclub Waggon</li> <li>• Grundrenovierung in beiden Einrichtungen notwendig</li> <li>• großes, gut nutzbares Außengelände mit Kleinkinder - Spielfläche und Abenteuer - Bauspielplatz</li> <li>• defekter ungenutzter Eisenbahnwagen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>3 VbE</b> darüber hinaus PraktikantInnen, geringfügig Beschäftigte, junge Erwachsene über FSJ, FÖJ</li> </ul> <p><b>Weitere Angebote im Umfeld</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürgerzentrum, Mehrgenerationenhaus, Quartiermanagement</li> <li>• Weimarer Boxverein e.V.</li> <li>• Sportprojekt des TJW</li> <li>• Globales Lernen e. V. und Schulsozialarbeit an der Grundschule Albert-Schweitzer</li> <li>• Angebote der schulbezogenen Jugendarbeit und Schulsozialarbeit in der Staatlichen Regelschule C. A. Musäus und dem Staatlichen Gymnasium Humboldt</li> <li>• in der Staatlichen Regelschule C. A. Musäus (Die 2.Chance, Projekt Berufseinstiegsbegleitung)</li> </ul>	
<p><b>5. Zielgruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauptzielgruppe sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 6 - 21 Jahren</li> <li>• hoher Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund</li> </ul>	

## **Teil 2. Bewertung**

### **6. Umsetzung der Ziel- und Leistungsbeschreibung**

- Ziel- und Leistungsbeschreibung wird umgesetzt
- die Umsetzung erfolgt durch offenen Treff, ökologische Wochen, interkulturelle Tage, Kletterprojekte, musische, kreative, kulturelle und Medienangebote, regelmäßige Beziehungs- und Einzelfallarbeit, Präventionsprojekte, geschlechtsspezifische Angebote (z. B. Mädchen- / Jungentage), Gruppenarbeit (z. B. Basteln, Kochen, Spielen, gemeinsames Abendbrot), Fahrten, Freizeiten, Weimarer Ferienpass
- Durchführung integrativer Ferienfreizeiten (Flüchtlingsheim , Johannes-Landenberger-Förderschule, Kirchgemeinde Weimar-West)
- gute interkulturelle Arbeit unter Einbeziehung von Partnern im Kindertreff Kramixxo / Jugendclub Waggong und bei Veranstaltungen im Stadtteil (z.B. Stadtteilstefte, Interkulturelle Wochen)
- verlässlicher Partner in gemeinwesenorientierten Netzwerken
- sehr hohe Frequentierung der Einrichtung sowohl im Kinder- als auch im Jugendbereich

### **7. Beteiligungsmöglichkeiten**

- Kinder-Meckerecke
- Mitropa Projekt (Klubrat für die Jugendlichen) mit Themen wie Angebotsgestaltung, Hausordnung und Umsetzung von Projekten (z.B. Grafitti Projekt im Barbereich, Projekt mit We-Dance e.V. –Theater und Tanz, Projekt Planungswerkstatt, Mitmischen, U 18 Wahl)
- Internetpräsenz und Web-Blog, Facebook

### **8. Ehrenamt**

- es sind ehrenamtliche Strukturen vorhanden
- derzeit sind 5 Jugendliche in den Bereichen Hauswirtschaft, Technik und Bardienste aktiv
- der Ausbau der Ehrenamtsstrukturen gestaltet sich derzeit schwierig, da viele Jugendliche kein Interesse für damit verbundene Tätigkeiten aufbringen

### **9. Gremien- und Netzwerkarbeit**

- sehr gute Trägerpräsenz in den Gremien des Stadtteiles Weimar-West und den Netzwerken der Stadt Weimar (AG 78, Frühe Chancen, Ferienpass)
- verlässlicher Partner bei Aktionen und Projekten für Kinder und Jugendliche in Weimar-West und der gesamten Stadt
- enge Kooperation mit dem Bürgerzentrum und dem Quartiermanagement in Form von Aktionen

### **10. Besonderheiten**

- finanzielle Mittel über Städtebauförderung der Sozialen Stadt für zusätzliche Projekte und Aktionen mit Wirkung in den Sozialraum (z. B. Projekte mit cultures interaktiv)

### **11. Gesamteinschätzung**

Der Kinder- und Jugendtreff Kramixxo / Waggong erreicht mit seinen Angeboten besonders Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien. Die Einrichtung wird täglich sehr gut frequentiert und ist für die Kinder und Jugendlichen des Stadtteiles eine beliebte Freizeitmöglichkeit.

In den letzten Jahren ist der Anteil an Besuchern mit Migrationshintergrund stark angestiegen. Durch vielfältige Bemühungen und kontinuierliche Angebote konnte die gegenseitige Akzeptanz unter den Kindern und Jugendlichen gefördert werden.

Im Rahmen der sozialpädagogischen Tätigkeit nimmt die Beziehungs- und Einzelfallarbeit einen hohen Stellenwert ein. Bei Bedarf werden außerdem externe Netzwerkpartner (z. B. ASD, pro familia: Sexualpädagogik und Kinderschutzdienst) einbezogen.

In den letzten Jahren sind die einstmals stabilen Ehrenamtsstrukturen der Einrichtung weggebrochen. Die Motivation von Jugendlichen für eine regelmäßige und nachhaltige Ehrenamtsarbeit gestaltet sich derzeit schwierig und erfordert auch zukünftig besondere Aufmerksamkeit der MitarbeiterInnen. In diesem Zusammenhang bietet die Einrichtung seinen Besuchern interessante Beteiligungsmöglichkeiten (z.B. Wir haben Plan, Mitmischen 2), um auch auf diesen Ebenen Interesse für eine zukünftige Mitarbeit in der Einrichtung zu wecken.

Im Gemeinwesen ist die Einrichtung ein geschätzter und zuverlässiger Netzwerkpartner, der seine Ressourcen in vielfältige Aktivitäten des Stadtteiles einbringt. Mit dem weiteren Aufbau der Schulsozialarbeit in Weimar-West wird zukünftig eine intensivere Kooperation mit den im Stadtteil ansässigen Schulen notwendig.

<b>Teil 1. Beschreibung</b>	
<b>8. Einrichtung/ Projekt</b>	<i>Kinderhaus</i>
<b>9. Träger</b>	Kindervereinigung Weimar e.V.
<b>10. Profil</b>	
<p>Das Kinderhaus ist eine stadtteilorientierte Einrichtung in der Weimarer Nordvorstadt. Im Rahmen der aktuellen Ziel- und Leistungsvereinbarung ist die Umsetzung der Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche, soziale und ökologische Bildung</li> <li>• Jugendsozialarbeit</li> <li>• Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz</li> <li>• sportliche Jugendarbeit</li> <li>• kulturelle Kinder- und Jugendarbeit</li> <li>• Kinder- und Jugenderholung</li> <li>• internationale Jugendarbeit vereinbart.</li> </ul>	
<b>11. Rahmenbedingungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gut saniertes Gebäude mit umfangreichem Raumangebot (Kreativzimmer, Werkstatt, Fotolabor, offener Bereich)</li> <li>• vielfältig nutzbares Außengelände</li> <li>• 2012 Erweiterung der Außenfläche durch Spielgeräte im Schwerpunkt Natur, Bewegung, Entspannung sowie Spielen mit Naturmaterialien</li> <li>• Nutzung von Räumlichkeiten im D.A.S. Jugendtheater e.V., mon ami, Kinder-, Jugend- und Familienkirche, Staatlichen Förderzentrum Lernen Herderschule, Turnhalle Röhrstraße</li> </ul> <p><b>Besonderheiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zugang auf städtischen Spielplatz Spitalweg (Gesamtnutzung)</li> <li>• <b>2 VbE</b> regelmäßiger Einsatz von PraktikantInnen, 2 MitarbeiterInnen über Bundesfreiwilligendienst bis 06. 2013, derzeit 3 MitarbeiterInnen auf Honorarbasis</li> <li>• 1 VbE für Elternarbeit, familienunterstützende Angebote über Modellprojekt Kinder stärken</li> </ul>	
<b>12. Zielgruppe</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder und Jugendliche im Alter von 10 - 16 Jahren</li> <li>• insbesondere SchülerInnen des staatlichen Förderzentrums Lernen Herderschule und des Johannes-Landenberger-Förderzentrums</li> </ul>	
<b>Teil 2. Bewertung</b>	
<b>13. Umsetzung der Ziel- und Leistungsbeschreibung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel- und Leistungsbeschreibung wird umgesetzt</li> <li>• die Umsetzung erfolgt durch den offenen Treff, kreative, und theaterpädagogische Projekte, erlebnis- und freizeitpädagogische Angebote (Schlauchboottouren, Klettern, Sportangebote) Workshops (z.B. Abenteuer camps, Mitmachaktionen im Rah-</li> </ul>	



men der Angebote des Kinderzirkus Tasifan), Einzelfall- und Gruppenarbeit, Präventionsangebote (z.B. Drogen, Sexualität, Gewalt) geschlechtsspezifische Angebote (z.B. Mädchenarbeit), multikulturelle Tage, Ferien- und Wochenendfreizeiten, internationaler Kinder und Jugendaustausch Krakmar, Zukunftswerkstatt, Elterncafe, Abendbrot

- intensive und regelmäßige Beziehungs- und Einzelfallarbeit
- feste, tägliche Angebotsstruktur
- sehr gute Öffentlichkeitsarbeit und Internetpräsenz (z.B. facebook)
- hohe Bekanntheit der Einrichtung bei Kindern, Jugendlichen und deren Eltern aus der Gesamtstadt
- sehr gute Frequentierung der Angebote
- hohes Engagement bei der Initiierung von Projekten für das Wohl der Kinder und im Kampf gegen die Kinderarmut gemeinsam mit Partnern der Stadt Weimar und dem Deutschen Kinderhilfswerk

#### **14. Beteiligungsmöglichkeiten**

- Kinderhausrat und Kindercafé als wöchentliches Partizipationsangebot (Plenum und Plattform aktueller Themen)
- Einbeziehung der Eltern (Elterncafé, Theaterprojekt, Renovierungsarbeiten, Wochenendfahrten )
- jährliche Zukunftswerkstatt

#### **15. Ehrenamt**

- regelmäßige Aktivierung und Gewinnung von ehrenamtlich tätigen Kindern und Jugendlichen
- hohes ehrenamtliches Engagement der Eltern (z.B. Durchführung kreativer Angebote, Mitgestaltung bei Kinderfesten, Theateraufführungen, Elternabendbrot)
- Unterstützung ehemaliger BesucherInnen des Kinderhauses sowie Frauen der Round Table in der Theaterarbeit (Kostümwerkstatt, Workshops, Aufführungen)

#### **16. Gremien- und Netzwerkarbeit**

- engagierte Beteiligung in Arbeitskreisen, Fachteams und Netzwerken der Stadt (AG 78, AG Inklusion, Treffen der Weimarer Trägerlandschaft, Anschwung frühe Chancen, Schulen im Netzwerk)
- verlässlicher Partner bei der Umsetzung städtischer Aktivitäten und Projekte (z.B. Organisation des Kindertages)
- sehr gute Zusammenarbeit mit den Beratungsstellen sowie regelmäßige fallspezifische Kooperation mit dem ASD

#### **17. Besonderheiten**

- 2008 Projekt Kinder stärken über Aktion Mensch, hohes Engagement des Trägers für das Weiterbestehen dieses sehr gut funktionierenden Elternprojektes
- gute Kooperation mit Förderern (Round Table, Stadtwerke Weimar, Agromais GmbH)
- seit April 2012 Kontaktstelle des Deutschen Kinderhilfswerkes
- August 2012 Auszeichnung mit dem Phineo-Wirkt-Siegel für vorbildliches Engagement im Themenfeld Kinder in Armut

## **18. Gesamteinschätzung**

Das Kinderhaus ist eine erfolgreiche Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit in Weimar. Die MitarbeiterInnen leisten in der Nordvorstadt seit 20 Jahren eine wichtige Arbeit. Die Kinder und Jugendlichen können sich nach ihren Wünschen und Vorstellungen frei entfalten, finden im Miteinander Freude und Spaß. Die vielfältigen, regelmäßig stattfindenden Angebote bieten den Mädchen und Jungen einen familiären Rahmen und die Möglichkeit einer eigenverantwortlichen Freizeitgestaltung.

Es gelingt dem Kinderhausteam durch intensive Beziehungsarbeit für Kinder und Jugendliche ein fester Ansprechpartner zu sein. Auf wechselnde Problemlagen wird sehr verbindlich mit verschiedenen Hilfsangeboten reagiert (z.B. ASD, Kinderschutzdienst).

Darüber hinaus besteht ein hervorragend funktionierendes Ehrenamt, welches die tägliche Arbeit vielfältig unterstützt.

Der über die Kinder geschaffene Zugang zu den Eltern bietet die Basis einer intensiven Elternarbeit. Der Träger hat darauf mit dem Projekt „Kinder stärken“ reagiert. Dieses Projekt ergänzt seit 2008 die Arbeit des Kinderhauses. Im Rahmen des Projektes werden gezielt Eltern in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt und gefördert. Die Förderung wurde bis Ende 2012 über Aktion Mensch gewährleistet. Für das Jahr 2013 stehen Mittel über die Stiftung Familiensinn, der Stadt Weimar sowie Eigenmittel des Trägers zur Verfügung.

Das hohe Engagement der MitarbeiterInnen und die gute Zusammenarbeit mit anderen Trägern und Partnern der Stadt Weimar sind besonders hervorzuheben. Darüber hinaus engagieren sich die MitarbeiterInnen als Initiatoren und Ideengeber von Fachtagungen mit beispielhaften fachlichen Inputs.

<b>Teil 1. Beschreibung</b>	
<p><b>1. Einrichtung/ Projekt</b></p> <p><b>2. Träger</b></p>	<p><i>Kinder- und Jugendtreff Kramixxo / Wag- gong</i> Trägerverbund der Evangelisch- Lutherischen Kirchgemeinde und der Kindervereinigung Weimar e.V.</p>
<p><b>3. Profil</b></p> <p>Der Kinder- und Jugendtreff Kramixxo / Waggon ist eine stadtteilorientierte Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit in Weimar-West. Der Stadtteil Weimar-West gehört seit 2000 zum Bund-Länderprogramm Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt.</p> <p>Im Rahmen der aktuellen Ziel- und Leistungsbeschreibung ist die Umsetzung der Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche, soziale und ökologische Bildung</li> <li>• arbeitswelt- und schulbezogene Jugendarbeit</li> <li>• erzieherischer Kinder- und Jugendschutz</li> <li>• Jugendsozialarbeit</li> <li>• interkulturelle Jugendarbeit</li> <li>• sportliche Jugendarbeit</li> <li>• kulturelle Jugendarbeit</li> <li>• freizeitorientierte Jugendarbeit vereinbart.</li> </ul>	
<p><b>4. Rahmenbedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gute räumliche Bedingungen im Kindertreff Kramixxo und Jugendclub Waggon</li> <li>• Grundrenovierung in beiden Einrichtungen notwendig</li> <li>• großes, gut nutzbares Außengelände mit Kleinkinder - Spielfläche und Abenteuer - Bauspielplatz</li> <li>• defekter ungenutzter Eisenbahnwagen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>3 VbE</b> darüber hinaus PraktikantInnen, geringfügig Beschäftigte, junge Erwachsene über FSJ, FÖJ</li> </ul> <p><b>Weitere Angebote im Umfeld</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürgerzentrum, Mehrgenerationenhaus, Quartiermanagement</li> <li>• Weimarer Boxverein e.V.</li> <li>• Sportprojekt des TJW</li> <li>• Globales Lernen e. V. und Schulsozialarbeit an der Grundschule Albert-Schweitzer</li> <li>• Angebote der schulbezogenen Jugendarbeit und Schulsozialarbeit in der Staatlichen Regelschule C. A. Musäus und dem Staatlichen Gymnasium Humboldt</li> <li>• in der Staatlichen Regelschule C. A. Musäus (Die 2.Chance, Projekt Berufseinstiegsbegleitung)</li> </ul>	
<p><b>5. Zielgruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauptzielgruppe sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 6 - 21 Jahren</li> <li>• hoher Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund</li> </ul>	

## **Teil 2. Bewertung**

### **6. Umsetzung der Ziel- und Leistungsbeschreibung**

- Ziel- und Leistungsbeschreibung wird umgesetzt
- die Umsetzung erfolgt durch offenen Treff, ökologische Wochen, interkulturelle Tage, Kletterprojekte, musische, kreative, kulturelle und Medienangebote, regelmäßige Beziehungs- und Einzelfallarbeit, Präventionsprojekte, geschlechtsspezifische Angebote (z. B. Mädchen- / Jungentage), Gruppenarbeit (z. B. Basteln, Kochen, Spielen, gemeinsames Abendbrot), Fahrten, Freizeiten, Weimarer Ferienpass
- Durchführung integrativer Ferienfreizeiten (Flüchtlingsheim , Johannes-Landenberger-Förderschule, Kirchgemeinde Weimar-West)
- gute interkulturelle Arbeit unter Einbeziehung von Partnern im Kindertreff Kramixxo / Jugendclub Waggong und bei Veranstaltungen im Stadtteil (z.B. Stadtteilstefte, Interkulturelle Wochen)
- verlässlicher Partner in gemeinwesenorientierten Netzwerken
- sehr hohe Frequentierung der Einrichtung sowohl im Kinder- als auch im Jugendbereich

### **7. Beteiligungsmöglichkeiten**

- Kinder-Meckerecke
- Mitropa Projekt (Klubrat für die Jugendlichen) mit Themen wie Angebotsgestaltung, Hausordnung und Umsetzung von Projekten (z.B. Grafitti Projekt im Barbereich, Projekt mit We-Dance e.V. –Theater und Tanz, Projekt Planungswerkstatt, Mitmischen, U 18 Wahl)
- Internetpräsenz und Web-Blog, Facebook

### **12. Ehrenamt**

- es sind ehrenamtliche Strukturen vorhanden
- derzeit sind 5 Jugendliche in den Bereichen Hauswirtschaft, Technik und Bardienste aktiv
- der Ausbau der Ehrenamtsstrukturen gestaltet sich derzeit schwierig, da viele Jugendliche kein Interesse für damit verbundene Tätigkeiten aufbringen

### **13. Gremien- und Netzwerkarbeit**

- sehr gute Trägerpräsenz in den Gremien des Stadtteiles Weimar-West und den Netzwerken der Stadt Weimar (AG 78, Frühe Chancen, Ferienpass)
- verlässlicher Partner bei Aktionen und Projekten für Kinder und Jugendliche in Weimar-West und der gesamten Stadt
- enge Kooperation mit dem Bürgerzentrum und dem Quartiermanagement in Form von Aktionen

### **14. Besonderheiten**

- finanzielle Mittel über Städtebauförderung der Sozialen Stadt für zusätzliche Projekte und Aktionen mit Wirkung in den Sozialraum (z. B. Projekte mit cultures interaktiv)

### **15. Gesamteinschätzung**

Der Kinder- und Jugendtreff Kramixxo / Waggong erreicht mit seinen Angeboten besonders Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien. Die Einrichtung wird täglich sehr gut frequentiert und ist für die Kinder und Jugendlichen des Stadtteiles eine beliebte Freizeitmöglichkeit.

In den letzten Jahren ist der Anteil an Besuchern mit Migrationshintergrund stark angestiegen. Durch vielfältige Bemühungen und kontinuierliche Angebote konnte die gegenseitige Akzeptanz unter den Kindern und Jugendlichen gefördert werden.

Im Rahmen der sozialpädagogischen Tätigkeit nimmt die Beziehungs- und Einzelfallarbeit einen hohen Stellenwert ein. Bei Bedarf werden außerdem externe Netzwerkpartner (z. B. ASD, pro familia: Sexualpädagogik und Kinderschutzdienst) einbezogen.

In den letzten Jahren sind die einstmals stabilen Ehrenamtsstrukturen der Einrichtung weggebrochen. Die Motivation von Jugendlichen für eine regelmäßige und nachhaltige Ehrenamtsarbeit gestaltet sich derzeit schwierig und erfordert auch zukünftig besondere Aufmerksamkeit der MitarbeiterInnen. In diesem Zusammenhang bietet die Einrichtung seinen Besuchern interessante Beteiligungsmöglichkeiten (z.B. Wir haben Plan, Mitmischen 2), um auch auf diesen Ebenen Interesse für eine zukünftige Mitarbeit in der Einrichtung zu wecken.

Im Gemeinwesen ist die Einrichtung ein geschätzter und zuverlässiger Netzwerkpartner, der seine Ressourcen in vielfältige Aktivitäten des Stadtteiles einbringt. Mit dem weiteren Aufbau der Schulsozialarbeit in Weimar-West wird zukünftig eine intensivere Kooperation mit den im Stadtteil ansässigen Schulen notwendig.

## 2.4.2 Einschätzung Einrichtungen des Team Jugendarbeit Weimar

<b>Teil 1. Beschreibung</b>	
<b>1. Einrichtung/ Projekt</b>	<i>Team Jugendarbeit Weimar/ Café Conti</i>
<b>2. Träger</b>	Trägerverbund Stiftung „Dr. Georg Haar“ und Kindervereinigung Weimar e.V.
<b>3. Profil</b>	
<p>Das Café Conti ist eine stadtteilorientierte Einrichtung in Weimar Schöndorf. Dieser Stadtteil gehört seit 2008 zum Bund-Länderprogramm Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt.</p> <p>Im Rahmen der aktuellen Ziel- und Leistungsbeschreibung ist die Umsetzung der Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche, soziale und ökologische Bildung</li> <li>• freizeitorientierte Jugendarbeit</li> <li>• sportliche Jugendarbeit und</li> <li>• Jugendsozialarbeit vereinbart.</li> </ul>	
<b>4. Rahmenbedingungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• neue Jugendeinrichtung, gut ausgestattete Räumlichkeiten mit Küche, Holzwerkstatt, Tobe-Raum, Fahrradwerkstatt</li> <li>• gut nutzbares Außengelände mit Spiel- und Fußballplatz, Außentischtennisanlage, Piratenschiff und familienfreundlichen Spielanlagen</li> <li>• Nutzung der Turnhalle der Staatlichen Grundschule Weimar-Schöndorf</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>1,125 VbE</b> bis 29.02.2012</li> <li>• <b>1,625 VbE</b> ab 01.03.2012 (20 h - Stellenplanerweiterung über Jugendförderplan) zusätzlich 20 h – Städtebauförderung Soziale Stadt seit 2011</li> </ul> <p><b>Weitere Angebote im Umfeld</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an der Staatlichen Regelschule C. A. Musäus, Schulteil Schöndorf, vielfältige Angebote der schulbezogenen Jugendarbeit und 2. Chance</li> <li>• Bürgerzentrum</li> <li>• Quartiermanagement</li> <li>• 3 Sportvereine mit speziellen Jugendabteilungen</li> <li>• Kindersachentauschbörse der Caritas</li> </ul>	
<b>5. Zielgruppe</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauptzielgruppe sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 10 - 21 Jahren</li> </ul>	
<b>Teil 2. Bewertung</b>	
<b>6. Umsetzung der Ziel - und Leistungsbeschreibung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel- und Leistungsbeschreibung wird umgesetzt</li> </ul>	

- die Umsetzung der Ziel- und Leistungsbeschreibung im Container des Café Conti erfolgte bis Februar 2012 durch offenen Treff, Sport-, Kreativ-, Gesprächs- und Beziehungsangebote, Projektarbeit (z.B. Thementage, Rechtsextremismus, Kochprojekt: Gesunde Ernährung, Sexualpädagogik), Elternarbeit, Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe, Einzelfallhilfe, Ferienangebote des TJW
- durch Personalaufstockung ab 2012 erweiterte Angebotsstruktur in den Bereichen ökologische Bildung, geschlechtsspezifische Arbeit, kreative Angebote in der Holzwerkstatt, Sportangebote und Projekte zu jugendspezifischen Themen
- gemeinsame Projekte mit der Staatlichen Grundschule Weimar-Schöndorf (z. B. Projekt: Klassenklima)
- zielgruppenspezifische Öffnungszeiten

#### **7. Beteiligungsmöglichkeiten**

- verschiedene Planungswerkstätten zur Gestaltung der neuen Jugendeinrichtung und des Außengeländes
- Kindercafé als regelmäßiges Partizipationsangebot
- Clubversammlung für Jugendliche ab 14 Jahren
- Einbeziehung der Eltern (Familienabendessen, Unterstützung durch die Eltern bei Aktionen und Festen)

#### **Ehrenamt**

- bis 2012 gute Ehrenamtsstrukturen im Container
- derzeit befindet sich die Ehrenamtsarbeit unter Beteiligung der Jugendlichen im Neuaufbau
- bei größeren Aktionen und Festen, Nutzung des ehrenamtlichen Pools des TJW
- gute ehrenamtliche Einbindung der Eltern

#### **8. Gremien- und Netzwerkarbeit**

- gute Vernetzungsstrukturen mit den Einrichtungen des TJW
- Zusammenarbeit mit Ortsteilrat und Ortsteilbürgermeister
- sehr gute Präsenz in den Gremien der Sozialen Stadt
- gute Kooperation mit dem Bürgerzentrum, dem Quartiermanagement, der Staatlichen Grundschule Weimar-Schöndorf und der Staatlichen Regelschule C. A. Müsüs

#### **9. Besonderheiten**

- Neubau der Kinder- und Jugendeinrichtung, Einzug März 2012

#### **10. Gesamteinschätzung**

Durch den Neubau der Einrichtung konnten die Rahmbedingungen der Kinder- und Jugendarbeit in Schöndorf verbessert werden.

Damit verbunden sind eine Erweiterung der Angebotsstruktur, eine multifunktionale Nutzung der Räumlichkeiten sowie eine individuellere Betreuung der Kinder und Jugendlichen (durch Aufstockung des Personalschlüssels).

Das neue Café Conti wird von den Kindern und Jugendlichen des Stadtteiles angenommen, was sich in steigenden Besucherzahlen äußert.

Durch die gute Kooperationsarbeit der Mitarbeiter konnte sich das Café Conti positiv in das Gemeinwesen einbringen (z.B. Monitoringprojekt, Baumpflanzaktion, Beteiligung an Stadtteilstesten).

Mit dem Ausbau der Schulsozialarbeit an der Grund- und Regelschule ergibt sich perspektivisch ein weiteres wichtiges Kooperationsfeld, welches unter Berücksichtigung der Potentiale ausgebaut werden soll.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Einrichtung ließ lange Zeit zu wünschen übrig (keine Erkennbarkeit der Jugendeinrichtung nach außen, keine Veranstaltungspläne, keine Öffnungszeiten, veraltete Internetpräsenz). Seit August 2013 verfügt das Café Conti über eine anspruchsvolle und jugendgemäße Internetpräsenz und eine entsprechende Außenwirkung als Jugendeinrichtung.

Das neue Café Conti mit seinen attraktiven Angeboten für die Kinder und Jugendlichen stellt eine Aufwertung für den Stadtteil Weimar-Schöndorf dar.

<b>Teil 1. Beschreibung</b>	
<b>1. Einrichtung/ Projekt</b>	<i>Team Jugendarbeit Weimar / Jugendtreff vorTREFFlich</i>
<b>2. Träger</b>	Trägerverbund Stiftung Dr. Georg Haar und Kindervereinigung Weimar e.V.
<b>3. Profil</b>	
<p>Der Jugendtreff vorTREFFlich ist eine stadtteilorientierte Einrichtung in Oberweimar / Ehringsdorf. Im Rahmen der aktuellen Ziel- und Leistungsbeschreibung ist die Umsetzung der Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche, soziale und ökologische Bildung</li> <li>• Jugendsozialarbeit</li> <li>• sportliche Jugendarbeit und</li> <li>• freizeitorientierte Jugendarbeit vereinbart.</li> </ul>	
<b>4. Rahmenbedingungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausreichend Räumlichkeiten im 1. OG des Gebäudes am Steinbrückenweg 5 a</li> <li>• großes, vielfältig nutzbares Außengelände</li> </ul> <p><b>Besonderheiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kleine, auch für Kinder, gut nutzbare Skateranlage im Außenbereich</li> <li>• Ausstattung für ein Bandprojekt</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>0,5 VbE</b> Honorarkraft für das Bandprojekt Februar 2011 bis September 2012</li> </ul> <p><b>Weitere Angebote im Umfeld</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendförderverein e.V. im Haus</li> <li>• Angebote der schulbezogenen Jugendarbeit in der Freien Waldorfschule</li> <li>• Kinder-, Jugend- und Familienerlebnisstätte am Papiergraben</li> <li>• Staatliche Grundschule Johannes Falk (Schulsozialarbeit)</li> </ul>	
<b>5. Zielgruppe</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauptzielgruppe sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 12 - 21 Jahren</li> </ul>	



## **Teil 2. Bewertung**

### **6. Umsetzung der Ziel- und Leistungsbeschreibung**

- Ziel- und Leistungsbeschreibung wird umgesetzt
- die Umsetzung erfolgt durch das sehr gut funktionierende Bandprojekt (Schwerpunkt), den offenen Treff (3 Tage in der Woche)
- im Rahmen des Bandprojektes konnten sehr gute ehrenamtliche Strukturen geschaffen werden, die dieses Projekt organisieren
- punktuell finden thematisch untersetzte Veranstaltungen statt (z.B. Beauty- und Style, Sexualität, gesunde Ernährung, Skateprojekt)
- Ferienfahrten über das TJW
- bei Bedarf erfolgt Beziehungsarbeit
- bei Besuchen der Jugendförderung vor Ort wurde speziell im offenen Bereich (außerhalb des Bandprojektes) eine geringe Frequentierung festgestellt

### **7. Beteiligungsmöglichkeiten**

- regelmäßige Clubversammlung
- Planung von Events im Rahmen des Bandprojektes,
- Demokratieprojekt - Kinder haben auch was zu sagen
- Möglichkeiten beim Mitgestalten von Clubrenovierungen

### **8. Ehrenamt**

- ehrenamtliche Strukturen greifen vor allem bei der Absicherung und Umsetzung des Bandprojektes
- 10 Jugendliche sind in den Bereichen Technik, Hausmeistertätigkeiten und Renovierung der Räumlichkeiten aktiv

### **9. Gremien- und Netzwerkarbeit**

- die Einrichtung ist über das TJW in wichtige Gremien und Netzwerke der Stadt Weimar eingebunden
- auf Grund der Doppelfunktion der Mitarbeiterin (Jugendarbeit / Streetwork) erfolgt eine gute Zusammenarbeit mit den Partnern der Jugendhilfe
- Mitarbeit in der AG Schulen im Netzwerk

### **10. Besonderheiten**

### **11. Gesamteinschätzung**

Das vorTREFFlich ist eine Kinder- und Jugendeinrichtung im Stadtteil Oberweimar / Ehringsdorf, die an drei Tagen in der Woche geöffnet ist.

Der Mitarbeiterin ist es mit dem Bandprojekt gelungen, jungen kreativen Menschen mit musikalischen Ideen eine Plattform zu schaffen. Durch vielfältige musikalische Angebote und Projekte (Benefizkonzerte, Open-Air) hat das Bandprojekt des vorTREFFlich eine positive und stadtteilübergreifende Ausstrahlung.

Das Bandprojekt wird vorwiegend von Jugendlichen der Altersgruppe 16 - 18 Jahre genutzt. Dagegen ist die Zielgruppe der 12- bis 16- Jährigen im offenen Bereich weniger erkennbar. Kontinuierliche, thematische Veranstaltungen für diese Zielgruppen könnten hierbei einen zusätzlichen Anreiz schaffen, die Einrichtung zu besuchen. Auch Bildungsangebote würden nach Einschätzung des Ortsbürgermeisters das Veranstal-

tungsprofil bereichern.

Nach Einschätzung der Jugendförderung ist der Stadtteilbezug der Einrichtung auch inhaltlich stärker zu definieren. Verbunden damit ist eine unbedingte Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Einrichtung ist nach außen als Jugendeinrichtung nicht erkennbar, aktuelle Veranstaltungspläne hängen nur punktuell aus, Öffnungszeiten sind nicht ersichtlich. Im Rahmen der aktuellen Internetpräsenz des TJW sind seit August 2013 Informationen zum Jugendtreff vorTREFFlich verfügbar.

Die Bemühungen der Jugendförderung zur Verbesserung der Situation führten bis dato zu keinem weiteren positiven Ergebnis (Sachstand 23.09.2013).

<b>Teil 1. Beschreibung</b>	
<b>1. Einrichtung/ Projekt</b>	<i>Team Jugendarbeit Weimar/ Eckermannklub</i>
<b>2. Träger</b>	Trägerverbund Stiftung Dr. Georg Haar und Kindervereinigung Weimar e.V.
<b>3. Profil</b>	
<p>Der Eckermannklub ist eine stadtteilorientierte Einrichtung im Gebäude der Staatlichen Regelschule Parkschule in der Altstadt. Im Rahmen der aktuellen Ziel- und Leistungsbeschreibung ist die Umsetzung der Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche, soziale und ökologische Bildung</li> <li>• freizeitorientierte Jugendarbeit</li> <li>• sportliche Jugendarbeit und</li> <li>• Jugendsozialarbeit vereinbart.</li> </ul>	
<b>4. Rahmenbedingungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausreichende Räumlichkeiten</li> <li>• große Aula in der Staatlichen Regelschule Parkschule</li> <li>• kleine Turnhalle in der Staatlichen Regelschule Parkschule</li> <li>• Schulhof als nutzbares Außengelände mit Ballspielplatz</li> </ul> <p><b>Besonderheiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kletterwand bis Februar 2013</li> <li>• <b>1 VbE</b> ab November 2012 veränderte Personalsituation 1 VbE männlich/weiblich mit 15 und 25 h</li> </ul> <p><b>Weitere Angebote im Umfeld</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vielfältige Angebote der schulbezogenen Jugendarbeit in der Staatlichen Regelschule Parkschule, im Staatlichen Gymnasium Johann Wolfgang von Goethe, im Staatlichen Gymnasium Friedrich Schiller, im Johannes-Landenberger-Förderzentrum sowie der Staatlichen Gemeinschaftsschule</li> <li>• in der Staatlichen Regelschule Parkschule - Die 2.Chance</li> <li>• Aids- Hilfe Weimar e.V., SIT, pro familia - Beratungsstelle</li> </ul>	

- Gerberstraße 1
- Jugendhaus „PaulA“
- mon ami

## **5. Zielgruppe**

- Hauptzielgruppe sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 10 - 21 Jahren

## **Teil 2. Bewertung**

### **6. Umsetzung der Ziel- und Leistungsbeschreibung**

- Ziel- und Leistungsbeschreibung wurde von Januar 2011 bis Oktober 2012 in den Handlungsfeldern gesellschaftliche, soziale und ökologische Bildung, freizeitorientierte Jugendarbeit sowie Jugendsozialarbeit mit Einschränkungen umgesetzt
- die Umsetzung erfolgte durch den offenen Treff, Beziehungs- und Gesprächsangebote, punktuelle erlebnisorientierte Angebote sowie die Nutzung eines Kletter- und Fitnessangebotes, thematisch unteretzte Veranstaltungen und Projekte fehlten jedoch im Angebotsspektrum
- im Rahmen der Ganztagsangebote der Staatlichen Regelschule Parkschule und der Hortangebote an der Staatlichen Gemeinschaftsschule wurde das Kletterprojekt gut genutzt
- Bedarfe aus Sicht der Schule in Richtung Sozialarbeit wurden geäußert (Einzelfallarbeit, Unterstützung bei Klassenprojekten, Netzwerkarbeit), diese fanden in der täglichen Arbeit der Einrichtung keine Berücksichtigung
- sehr geringe Frequentierung am Nachmittag und in den Abendstunden, keine Öffentlichkeitsarbeit
- Profil des Klubs als stadteilorientierte Einrichtung im Sozialraum wurde nicht deutlich
- seit November 2012 Neustart der Einrichtung
- der Trägerverbund hat auf die Hinweise der Jugendförderung reagiert (Profilklärung, Erweiterung des Stadteilbezuges, bessere inhaltliche Ausgestaltung der Handlungsfelder)
- Erarbeitung einer Bedarfs- und Situationsanalyse
- schnelle Reaktion auf die anstehenden inhaltlichen Veränderungen durch das neue Team
- Aufbau von Freizeitangeboten und Aktivitäten (zusätzliche Sportangebote, Mädchenarbeit, Kreativangebote)
- intensive Beziehungsarbeit zwischen den MitarbeiterInnen und den neuen BesucherInnen
- steigende Besucherzahlen aus dem Stadtteil und darüber hinaus
- regelmäßige und verbindliche Abstimmungen mit der Leitung der Schule und erste Unterstützung bei einem Schulprojekten (z.B. Geocaching)

### **7. Beteiligungsmöglichkeiten**

- keine regelmäßig stattfindenden Clubsitzungen bis Oktober 2012
- Partizipationsmöglichkeiten, die seitens der Schule angeboten wurden, fanden eine geringe Resonanz in der Einrichtung (z. B. Beteiligungsprojekt: Schulhofgestaltung)
- interessierte Kinder und Jugendliche arbeiten seit April 2013 im Rahmen der Clubversammlungen an der Gestaltung ihrer Freizeit aktiv mit

- Erstellung einer Bedarfsanalyse mit Kindern und Jugendlichen
- Projekt: Wand an Wand (Kinder und Jugendliche gestalten Hauswände in der Schulerbstraße)

### **8. Ehrenamt**

- es gab bis Oktober 2012 immer wieder Bestrebungen, Kinder und Jugendliche für ehrenamtliche Tätigkeiten zu werben, die jedoch zu keinem sichtbaren Erfolg führten
- derzeit existieren in der Einrichtung keine ehrenamtlichen Strukturen
- die MitarbeiterInnen sind bestrebt, ehrenamtliche Strukturen zu entwickeln

### **9. Gremien- und Netzwerkarbeit**

- die Einrichtung ist über das TJW in Gremien und Netzwerke eingebunden
- jedoch ist bei bestimmten Themen eine persönliche Präsenz der MitarbeiterInnen in der Gremien- und Netzwerkarbeit notwendig

### **10. Besonderheiten**

- der Eckermannklub ist die einzige Weimarer Kinder- und Jugendeinrichtung in einem Schulgebäude
- Kooperation mit Schulsozialarbeit seit Februar 2013

### **11. Gesamteinschätzung**

Der Eckermannklub hat sich bis Oktober 2012 im Schwerpunkt auf die sportliche Jugendarbeit mit den Bereichen Klettern und erlebnispädagogische Angebote für die Staatliche Regelschule Parkschule und die Staatliche Gemeinschaftsschule spezialisiert. Darüber hinaus wurde die Einrichtung maßgeblich von SchülerInnen in den Pausen als niedrigschwelliges Angebot genutzt.

Die Potentiale und Möglichkeiten einer guten Kooperation zwischen der Einrichtung und der Schule wurden nicht erkannt, von der Schule (im AK Schulen im Netzwerk) jedoch mit Nachdruck eingefordert.

Die Jugendförderung initiierte daraufhin mit dem Trägerverbund und der Staatlichen Regelschule Parkschule Abstimmungstreffen, bei denen Schritte einer Kooperation entwickelt und festgeschrieben wurden. Das Lehrerkollegium wurde über die Ergebnisse informiert. Eine Umsetzung erfolgte aus Sicht der Schule und der Jugendförderung bis Oktober 2012 nicht in ausreichendem Maße.

Der Trägerverbund wurde daraufhin aufgefordert, die Rolle im Sozialraum zu überprüfen und das Profil des Stadtteilbezuges im Rahmen der festgeschriebenen Handlungsfelder zu schärfen.

In den zurückliegenden Monaten wurde intensiv mit der Leiterin des TJW in Konzeptgesprächen an der Neuprofilierung der Einrichtung gearbeitet.

Seit November 2012 ist eine kontinuierliche Profiländerung zu verzeichnen.

Wichtige Schritte für eine zeitgemäße Kinder- und Jugendarbeit wurden dabei erkannt und sind in der täglichen Umsetzung im Aufbau.

Zu nennende Schwerpunkte sind die Umsetzung der Bedarfsanalyse, die Schaffung einer Angebotsstruktur entsprechend der Handlungsfelder, sowie die Umsetzung der Kooperationsvereinbarung mit der Schule.

Auf Grund der räumlichen Nähe der Kinder- und Jugendarbeit zur Staatlichen Regelschule Parkschule und der integrierten Schulsozialarbeit besteht die Notwendigkeit einer engen Kooperation. Die Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte sind regelmäßig abzugleichen und die vorhandenen Ressourcen effektiv zu nutzen.

Ergebnisse von Beteiligungsprojekten der Kinderbeauftragten ergaben, dass zukünftig ein Innenstadtclub für Jugendliche als sehr wichtig erachtet wird.

--

<b>Teil 1. Beschreibung</b>	
<b>1. Einrichtung/ Projekt</b>	<i>Team Jugendarbeit Weimar/Sportprojekt Jugend gegen Gewalt</i>
<b>2. Träger</b>	Trägerverbund Stiftung Dr. Georg Haar und Kindervereinigung Weimar e.V.
<b>3. Profil</b> Das Sportprojekt Jugend gegen Gewalt arbeitet stadtteilübergreifend im Tribünengebäude des Wimaria - Stadions. Im Rahmen der aktuellen Ziel- und Leistungsbeschreibung ist die Umsetzung der Handlungsfelder <ul style="list-style-type: none"><li>• gesellschaftliche, soziale und ökologische Bildung</li><li>• freizeitorientierte Kinder- und Jugendarbeit</li><li>• sportliche Jugendarbeit und</li><li>• Jugendsozialarbeit</li></ul> vereinbart.	
<b>4. Rahmenbedingungen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Räumlichkeiten mit vielfältigen Fitnessgeräten</li><li>• Zustand der Räume sanierungsbedürftig (alte Elektroanlage, keine Heizung, keine Dämmung)</li><li>• Sportanlagen im Außenbereich gut nutzbar</li><li>• sonntags Hallenzeiten in der Sporthalle Tonne</li><li>• Jugendliche zahlen monatlichen Teilnehmerbeitrag für Fitness- Angebot</li></ul> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>1 VbE</b></li></ul> <b>Weitere Angebote im Umfeld:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Jugendclub Waggong und Jugendtreff Kramixxo</li><li>• Angebote der schulbezogenen Jugendarbeit im sportlichen Bereich in allen Regelschulen und Gymnasien</li><li>• Arbeitskreis Globales Lernen in der Grundschule Albert Schweitzer</li><li>• Weimarer Boxverein</li><li>• Bürgerzentrum in Weimar-West mit Mehrgenerationenhaus</li><li>• Quartiersmanagement Weimar-West</li></ul>	
<b>5. Zielgruppe</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Hauptzielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene von 14 - 21 Jahren</li></ul>	
<b>Teil 2. Bewertung</b>	
<b>6. Umsetzung der Ziel- und Leistungsbeschreibung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ziel- und Leistungsbeschreibung wird umgesetzt</li><li>• die Umsetzung erfolgt durch Fitnessangebote, Fußball, Volleyball, freizeitsportliche Aktivitäten</li><li>• im Rahmen von Gesprächs- und Beziehungsangeboten erfolgt auch die Auseinandersetzung mit politischen, gesellschaftlichen sowie jugendrelevanten Themen</li></ul>	

- Unterstützung bei regelmäßigen sportlichen Aktivitäten und Turnieren im Rahmen der trägerinternen Zusammenarbeit der TJW-Projekte und Einrichtungen der Stiftung Dr. Georg Haar
- Förderung der Integration von Jugendlichen unterschiedlicher kultureller Hintergründe mittels sportlicher Angebote
- sehr gute Frequentierung des Projektes

#### **7. Beteiligungsmöglichkeiten**

- es bestehen Möglichkeiten zur Partizipation (z.B. Mitgestaltung des Trainingsbetriebes, Schiedsrichtertätigkeiten, Gestaltung der Räumlichkeiten und eigenständige Durchführung von Turnieren)
- Erstellen von individuellen Trainingseinheiten durch Jugendliche

#### **8. Ehrenamt**

- gute ehrenamtliche Strukturen, derzeit sind acht Jugendliche tätig
- Ehrenamtliche übernehmen Aufsicht und Anleitung im Fitnessbereich
- Öffnungszeit am Dienstag durch Ehrenamt
- Einbeziehung von Ehrenamtlichen zu Schiedsrichtertätigkeiten bei Turnieren

#### **9. Gremien- und Netzwerkarbeit**

- das Sportprojekt ist in Gremien und Netzwerke über die Teamleitung des TJW eingebunden
- der Mitarbeiter des Sportprojekts ist nicht in Gemeinwesen orientierten Netzwerken (z.B. Weimar-West) präsent. Zu bestimmten Themen (Krisenintervention um das MGH) wäre eine Teilnahme sinnvoll.

#### **10. Besonderheiten**

- Öffnungszeiten am Sonntag

#### **11. Gesamteinschätzung**

Das Projekt Jugend gegen Gewalt ist ein sehr gut frequentiertes Fitness- und Ballsportangebot.

Es gilt unter sportorientierten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen als attraktives Angebot ohne verbindliche Vereinsstrukturen. Das Projekt erreicht Gruppen unterschiedlicher kultureller Herkunft, verschiedener Bildungs- und sozialer Schichten. Der Sport fungiert dabei als verbindendes Element zwischen den Jugendlichen. Integration, Toleranz und Fairness werden dadurch bei den jugendlichen Besuchern gefördert. Es existieren gute Kooperationen mit den Einrichtungen der Stiftung Dr. Georg Haar (Kinder und Jugendwohngruppen, Cafe`Conti, vorTrefflich, Eckermannclub) Mit anderen Partnern der Jugendarbeit ist eine Kooperation aufzubauen. Wünschenswert wäre die Organisation sportlicher Aktivitäten, die als Angebot allen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit zugutekommen würden (regelmäßige Turniere im Außenbereich).

Das Projekt ist die einzige Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit, die regelmäßig jeden Sonntag Öffnungszeiten für die Zielgruppe von 14 - 21 Jahren vorhält.

Das Sportprojekt ist von außen im Gelände des Wimar-Stadions als Anlaufpunkt für interessierte Jugendliche schwer zu finden. Eine Beschilderung zum Eingangsbereich des Projektes wird als notwendig erachtet. Derzeit prüft die Verwaltung, welche Möglichkeiten dazu bestehen.

Der Mitarbeiter zeichnet sich durch eine hohe Identifikation mit seinem Projekt aus.

<b>Teil 1. Beschreibung</b>	
<b>1. Einrichtung/ Projekt</b>	<i>Team Jugendarbeit Weimar / Streetwork</i>
<b>2. Träger</b>	Trägerverbund Stiftung Dr. Georg Haar und Kindervereinigung Weimar e.V.
<b>3. Profil</b> Streetwork ist ein mobiles, sozialpädagogisches Angebot, das stadtteilübergreifend tätig ist. Im Rahmen der aktuellen Ziel- und Leistungsbeschreibung ist die Umsetzung des Handlungsfeldes	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendsozialarbeit vereinbart.</li> </ul>	
<b>4. Rahmenbedingungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tätigkeitsfelder sind Straßen und öffentliche Plätze der Stadt Weimar, auf denen sich Kinder- und Jugendgruppen aufhalten</li> <li>• <b>0,875 VbE</b> 2 Mitarbeiterinnen 20 h / 15h</li> </ul>	
<b>5. Zielgruppe</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 - 27 Jahren</li> <li>• vordergründig Gruppen, Cliques und Szenen</li> </ul>	
<b>Teil 2. Bewertung</b>	
<b>6. Umsetzung der Ziel- und Leistungsbeschreibung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel- und Leistungsbeschreibung wird umgesetzt</li> <li>• die Umsetzung erfolgt durch aufsuchende Arbeit, Krisenintervention, Einzelfallbetreuung, Unterstützung, Begleitung, Vermittlung bei Problemlagen, geschlechtsspezifische Angebote, Vermittlung in Beteiligungsprozesse, Netzwerkarbeit</li> <li>• regelmäßige Präsenz an Brennpunkten (Weimar-West, Schöndorf und der Innenstadt)</li> <li>• bei Bedarf Vermittlung in weiterführende Hilfesysteme</li> <li>• Information und Vermittlung der Jugendlichen in bestehende Freizeiteinrichtungen der Stadt Weimar</li> <li>• Schaffung und Unterstützung von Beteiligungsmöglichkeiten</li> <li>• gute Begleitung von Gruppen</li> </ul>	
<b>7. Beteiligungsmöglichkeiten</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligung wird punktuell über konkrete Projekte in Kooperation mit Partnern der Kinder- und Jugendarbeit umgesetzt (z.B. Skate-Events auf dem Theaterplatz, Mädchengruppe im Jugendclub Waggong)</li> <li>• Beratung und Stärkung der Zielgruppen hinsichtlich Partizipation (z.B. Mitwirkung im MGH - Weimar-West, Jugendliche am REWE- Markt Schöndorf)</li> </ul>	

## **8. Ehrenamt**

- auf Grund der Spezifik des Projektes ist Ehrenamt nicht möglich

## **9. Gremien- und Netzwerkarbeit**

- die Einrichtung ist über das TJW in Gremien und Netzwerken vertreten
- die Mitarbeiterinnen sind in allen regionalen Netzwerken eingebunden
- Mitarbeit im AK Streetwork des Landes Thüringen

## **10. Besonderheiten**

mobiles sozialpädagogisches Angebot in der Stadt Weimar

## **11. Gesamteinschätzung**

Mit seiner speziellen Ausrichtung stellt der Bereich Streetwork des TJW eine wichtige Ergänzung zur Arbeit der stadtteilorientierten Kinder- und Jugendeinrichtungen dar.

Hauptschwerpunkt der Streetworkarbeit ist das Aufsuchen von Kindern und Jugendlichen auf Straßen und Plätzen. Da diese Kinder und Jugendlichen in der Regel keine Jugendeinrichtungen nutzen, ist die Streetworkarbeit unter anderem auch darauf gerichtet, Angebote und Leistungen anderer Institutionen und Einrichtungen transparent zu machen und ein Interesse für deren Nutzung zu wecken. In diesem Zusammenhang konnten gemeinsame Projekte mit den Jugendlichen entwickelt und erfolgreich umgesetzt werden (z.B. Aufbau der Mädchenarbeit im Jugendclub Waggong, Filmprojekt zu Gewalt mit culture interactives, Aktion 2)

Auch im Rahmen der Krisenintervention war und ist die Streetworkarbeit des TJW ein wichtiger Partner für Behörden, Institutionen und Einrichtungen. Durch eine intensive Beziehungsarbeit zu den betreffenden Kindern und Jugendlichen konnten zum Teil prekäre Problemsituationen einer Lösung zugeführt werden (z.B. Treffpunkt vor dem Mehrgenerationenhaus in Weimar-West, dem Schulhof der Staatlichen Regelschule Johannes-Heinrich-Pestalozzi und dem Theaterplatz).

So konnte z.B. die Problemsituation vor dem Mehrgenerationenhaus in Weimar West durch geschlechtsspezifische Streetworkarbeit deeskaliert werden.

Im Rahmen der personellen Ressourcen sollte der Träger prüfen, inwieweit Streetworkanteile perspektivisch auch von einem männlichen Sozialarbeiter übernommen werden könnten.

In den letzten Jahren entstanden effektive Kooperationsstrukturen, die die Streetworkarbeit flankieren und Überleitungen in Hilfesysteme ermöglichen. Diese Kooperationsstrukturen sind ein wichtiger Bestandteil bei der Umsetzung des Gesamtkonzeptes der Streetworkarbeit.



<b><u>Teil 1. Beschreibung/ Einleitung:</u></b>	
<b>1. Einrichtung/ Projekt</b>  <b>2. Träger</b>	<i>Team Jugendarbeit Weimar/ Betreuung der Jugendinitiativen in den Weimarer Ortsteilen</i>  Trägerverbund Stiftung „Dr. Georg Haar“ und Kindervereinigung Weimar e.V.
<b>3. Profil</b>	
<p>Im Rahmen des Projektes werden die Jugendlichen in den selbstverwalteten Jugendzimmern der Weimarer Ortsteile sozialpädagogisch begleitet und unterstützt. In der aktuellen Ziel- und Leistungsbeschreibung ist die Umsetzung der Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche, soziale und ökologische Bildung</li> <li>• und Jugendsozialarbeit vereinbar.</li> </ul>	
<b>4. Rahmenbedingungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betreute Jugendzimmer gibt es derzeit (Stand 11/2013) in den Ortsteilen Tröbsdorf, Niedergrunstedt, Gelmeroda, Legefild, Taubach, Possendorf und Süßenborn</li> <li>• Die räumlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Jugendzimmern sind unterschiedlich.</li> </ul> <p><b>0,625 VbE (25 Stunden)</b></p> <p><b>Weitere Angebote im Umfeld:</b> sehr unterschiedliche Vereinslandschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freiwillige Feuerwehren</li> <li>• Kirmesvereine</li> <li>• Sportvereine</li> <li>• Heimatvereine</li> <li>• Ortsvereine / Dorfvereine</li> </ul>	
<b>5. Zielgruppe</b>	
<p>Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 25 Jahren Im Jugendzimmer Süßenborn: engagieren sich Eltern aus dem Dorfverein und betreuen Kinder und Jugendliche im Alter von 6 - 15 Jahren.</p>	
<b><u>Teil 2. Bewertung:</u></b>	
<b>6. Umsetzung der Ziel- und Leistungsbeschreibung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel- und Leistungsbeschreibung wird umgesetzt</li> <li>• die Umsetzung erfolgt durch aufsuchende Arbeit, Beziehungs- und Beratungsangebote, Gruppen- und Projektarbeit, Beteiligungsprojekte sowie Unterstützung der Jugendlichen bei Alltagsproblemen</li> <li>• regelmäßige Vor- Ort- Besuche hauptsächlich in den Abend- und Nachtstunden</li> <li>• Unterstützung der Eigenverantwortung sowie Kontrolle der Einhaltung wichtiger Regularien (Hausordnung, Jugendschutzgesetz, Nichtrauchererschutzgesetz)</li> <li>• Förderung der Mitarbeit der Jugendlichen an Projekten und Aktionen im Ortsteil (z.B.</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beräumungen, sportliche Aktivitäten, Kirmes)</li> <li>• Teilnahme an Aktionen des TJW bzw. trägerübergreifenden Projekten (z.B. Sportturniere)</li> <li>• es finden moderierte Clubversammlungen statt, die Öffnungszeiten werden durch die Jugendlichen selbst abgesichert</li> <li>• Konfliktmanagement in Zusammenarbeit mit der Jugendförderung (z.B. bei Anwohnerbeschwerden und Generationenwechsel in den Jugendzimmern)</li> <li>• Interessenvertretung und Vermittlung zwischen Jugendlichen und Ortschaftsräten nach Bedarf</li> </ul>
<p><b>7. Beteiligungsmöglichkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gestaltung der Jugendzimmer geschieht grundsätzlich entsprechend der Vorstellungen der Jugendlichen und wird mit ihnen gemeinsam entwickelt</li> <li>• Regeln und Normen für die Einrichtungen (z.B. Hausordnung) werden gemeinsam mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen erstellt.</li> <li>• Im Rahmen der Selbstverwaltung der Jugendzimmer werden auch die Veranstaltungen und Angebote unter Beteiligung der Nutzer festgelegt</li> <li>• Für die Jugendzimmer in Tröbsdorf und Taubach wurden in Vorbereitung des Neustarts (2012/2013) eigene Beteiligungsprojekte durchgeführt, um Verantwortlichkeiten und Inhalte festzulegen</li> </ul>
<p><b>8. Ehrenamt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Jugendzimmer in den Ortsteilen werden durch Ehrenamtliche geleitet und organisiert</li> <li>• die Öffnungszeiten der Jugendzimmer werden ebenfalls ausschließlich durch Ehrenamtliche (je Einrichtung 1 bis 2 „Schlüsselverantwortliche“) abgesichert.</li> </ul> <p>Derzeit sind ca. 20 Jugendliche ehrenamtlich in den Jugendzimmern tätig.</p>
<p><b>9. Gremien- und Netzwerkarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gute Zusammenarbeit mit den Ortsbürgermeistern und Ortschaftsräten (außer Taubach; mehrere Kontaktversuche seitens des Mitarbeiters führten leider zu keinem Austausch mit dem Ortschaftsrat)</li> <li>• Vertretung des Projektes in Gremien und Netzwerken über das TJW</li> <li>• Eine Zusammenarbeit mit Ortsteilvereinen gestaltet sich schwierig, da die Vereinsstrukturen teilweise rückläufig sind (Nachwuchssorgen). Hieraus ergeben sich leider nur begrenzte Möglichkeiten einer kontinuierlichen Zusammenarbeit.</li> <li>• wünschenswert wäre ein fachlicher Austausch mit anderen Sozialarbeitern, die in Thüringen ähnliche Aufgaben übernehmen (Treffen der MA der Jugendarbeit im ländlichen Raum), um von Erfahrungen anderer Kommunen bzw. Landkreise zu partizipieren</li> </ul>
<p><b>10. Besonderheiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Jugendzimmer werden durch die Jugendlichen selbst verwaltet</li> </ul>
<p><b>11. Gesamteinschätzung</b></p> <p>Durch eine intensive und gute Betreuungsarbeit ist es dem Mitarbeiter gelungen, die vorhandenen Strukturen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Weimarer Ortsteilen zu festigen und auszubauen. Einen besonderen Arbeitsschwerpunkt bildete dabei die Neuor-</p>

ganisation der Jugendarbeit in den Ortsteilen Tröbsdorf und Taubach. Durch eine engagierte Beziehungsarbeit konnten auch in diesen Ortsteilen Jugendliche für den Aufbau einer Jugendinitiative motiviert und im Rahmen ihres ehrenamtlichen Engagements unterstützt werden. Neben der Einrichtung von betreuten Öffnungszeiten (Absicherung durch den Mitarbeiter und Jufö) brachte sich auch das Team Jugendarbeit in diesen Prozess ein (z.B. durch aufsuchende Arbeit, Werbung, gemeinsame Veranstaltungen) und unterstützte damit einen erfolgreichen Neustart der Einrichtungen.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit ist der Mitarbeiter bemüht, die Jugendlichen auch auf flankierende Freizeitangebote zu orientieren (z.B. Fußballturniere, Jugendevents, Freizeiten). Diese Angebote werden punktuell durch die Jugendlichen genutzt. Neben einer stärkeren Ausprägung der gemeinwesenorientierten Arbeit der Jugendinitiativen (z.B. nach dem Vorbild des Jugendzimmers Niedergrunstedt) sollten zukünftige inhaltliche Aktivitäten auch auf eine thematisch untersetzte Veranstaltungstätigkeit vor Ort hinwirken.

Der Sozialarbeiter ist fester Ansprechpartner für Ortsteilbürgermeister und Ortschaftsräte und unterstützt darüber hinaus auch die Vereinsarbeit in den Ortsteilen. Entsprechende Kooperationen gibt es z.B. zum Dorfverein Süßenborn, zum Ortsverein Tröbsdorf und zur Jugendfeuerwehr Legefild.

## 2.4.3 Beratungsangebote

<b>Teil 1. Beschreibung/ Einleitung:</b>	
<b>1. Einrichtung/ Projekt</b>	<i>HIV/ AIDS- präventive Arbeit im Bereich der Jugendarbeit (mit dem Schwerpunkt Drogenprävention)</i> AIDS- Hilfe Weimar & Ostthüringen e.V.
<b>2. Träger</b>	
<b>3. Profil</b> Das Jugendberatungsangebot arbeitet stadtteilübergreifend im Rahmen der Prävention mit der Schwerpunktsetzung Drogenprävention (Beschluss des JHA von 2002). Im Rahmen der aktuellen Ziel- und Leistungsbeschreibung ist die Umsetzung der Handlungsfelder	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche, soziale und ökologische Bildung</li> <li>• Jugendberatung</li> <li>• erzieherischer Kinder- und Jugendschutz vereinbart.</li> </ul>	
<b>4. Rahmenbedingungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Lage der Beratungsstelle, sehr gut erreichbar</li> <li>• ausreichend Platzkapazität mit mehreren Beratungsräumen</li> <li>• umfangreiche Fachbibliothek</li> </ul>	
<b>0,75 VbE</b>	
<b>regelmäßiger Einsatz von PraktikantInnen</b>	
<b>Weitere Angebote im Umfeld:</b> Suchthilfe in Thüringen, Pro Familia / Sexualpädagogik, SOS Beratungs- und Familienzentrum, AGETHUR (Landesvereinigung für Gesundheitsförderung)	
<b>5. Zielgruppe</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauptzielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren</li> <li>• darüber hinaus junge Erwachsene, Eltern, Multiplikatoren und Betroffenengruppen</li> </ul>	
<b>Teil 2. Bewertung:</b>	
<b>6. Umsetzung der Ziel- und Leistungsbeschreibung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ziel- und Leistungsbeschreibung wird umgesetzt</li> <li>• erfolgt durch aufsuchende Arbeit, Beratung (kostenfrei und anonym), Betreuung, Workshops, Projekte, Öffentlichkeitsarbeit, Elternabende</li> <li>• hohe Anzahl an Beratungen, Großteil der Projektarbeit findet an Weimarer Schulen statt (Regelschulen, Gymnasien, Förderzentren und Berufsschulen)</li> <li>• Im Rahmen des Arbeitskreises Prävention arbeitet das Projekt federführend mit (Beratungsstellen- Rallye, thematische Parours der BzGA)</li> <li>• Unterstützung/ Beratung von Jugendgruppen (z.B. Queer Teens)</li> <li>• von den Einrichtungen und Projekten der offenen Kinder- und Jugendarbeit wird das Angebot nur unzureichend genutzt (Ausnahmen: Nordlicht, Waggong, Cafe`Conti, in 2012).</li> </ul>	

<b>7. Beteiligungsmöglichkeiten</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielgruppen können Einfluss nehmen auf Inhalte der Präventionsveranstaltungen</li> </ul>
<b>8. Ehrenamt</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ehrenamtliche Strukturen der AIDS- Hilfe werden auch punktuell zur Unterstützung der Projektarbeit genutzt.</li> <li>• fachspezifische Fortbildung für Ehrenamtliche wird sichergestellt</li> </ul>
<b>9. Gremien- und Netzwerkarbeit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gute Mitarbeit in Gremien und Netzwerken (z.B. Netzwerk Sexualpädagogik der A-GETHUR)</li> <li>• Mitarbeit in überregionalen Arbeitskreisen</li> </ul>
<b>10. Besonderheiten</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• nach Qualitätsstandards der deutschen AIDS- Hilfe anerkannte Beratungsstelle zum Thema AIDS und HIV</li> </ul>
<b>11. Gesamteinschätzung</b>
<p>Das Jugendberatungsangebot Drogenprävention der Aids-Hilfe leistet seit vielen Jahren eine sehr gute Arbeit im Bereich der gesundheitlichen Aufklärung und hat sich als wichtiger Baustein in der Weimarer Beratungslandschaft etabliert.</p> <p>Die verschiedenen Präventionsangebote orientieren sich mit Inhalt und Methodik an den Bedarfen der Zielgruppen und werden durch diese in Anspruch genommen. Besonders positiv ist dabei die regelmäßige Nutzung der Informations- und Beratungsangebote durch Regelschulen, Gymnasien, Förderzentren und Berufsschulen. Der Träger ist bemüht, seine fachlichen Kompetenzen auch verstärkt in den Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit einfließen zu lassen. In diesem Zusammenhang sollte dieses spezielle Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche auch von den Jugendeinrichtungen besser genutzt werden. Bei trägerübergreifenden Präventionsprojekten arbeitet die Mitarbeiterin im Rahmen des Arbeitskreises Prävention federführend mit und vermittelt somit wichtige Impulse für weiterführende Angebote.</p>

<b><u>Teil 1. Beschreibung/ Einleitung:</u></b>	
<b>1. Einrichtung/ Projekt</b>	<i>pro familia/ Sexualpädagogik</i>
<b>2. Träger</b>	pro familia Landesverband Thüringen e.V.
<b>3. Profil</b>	
<p>Das Projekt arbeitet stadtteilübergreifend im Rahmen der Prävention. Durch einen Beschluss des JHA 2002 ergab sich eine Prioritätensetzung auf den Schwerpunkt Sexualpädagogik, der mit dem originären Auftrag der pro familia verbunden ist.</p> <p>Im Rahmen der aktuellen Ziel- und Leistungsbeschreibung ist die Umsetzung der Handlungsfelder</p>	

- gesellschaftliche, soziale und ökologische Bildung
- Jugendberatung und
- erzieherischer Kinder- und Jugendschutz vereinbart.

#### **4. Rahmenbedingungen**

- zentral gelegene, gut erreichbare Beratungsstelle
- verschiedene sozialpädagogische Angebote im Haus
- umfangreiche Fachbibliothek
- **0,5 VbE +  
0,5 Stelle über TMFSG seit 2011 (gemischtgeschlechtliches Team)**

#### **Weitere Angebote im Umfeld:**

- AIDS- Hilfe Weimar & Ostthüringen e.V.
- Suchthilfe in Thüringen,
- SOS Beratungs- und Familienzentrum,
- AGETHUR (Landesvereinigung für Gesundheitsförderung)

#### **5. Zielgruppe**

- Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren
- darüber hinaus junge Erwachsene, Eltern und Multiplikatoren

### **Teil 2. Bewertung:**

#### **6. Umsetzung der Ziel- und Leistungsbeschreibung**

- Ziel- und Leistungsbeschreibung wird umgesetzt
- erfolgt durch Gruppenarbeit, Elternarbeit, Beratung, Fortbildung für Multiplikatoren, geschlechtsspezifische Arbeit, Projekte, Seminare, Gruppentreffen sowie Fach- und Praxisberatungen
- hohe Anzahl an Veranstaltungen in Grund- und Regelschulen, Gymnasien, Berufsschulen sowie Förderzentren
- durch gemischtgeschlechtliches Team ist geschlechtsspezifischer Arbeitsansatz gewährleistet und für die Behandlung geschlechtssensibler Themen sehr hilfreich.

#### **7. Beteiligungsmöglichkeiten**

- Zielgruppen können Einfluss nehmen auf Inhalte und Methoden der Präventionsveranstaltungen
- flexibles Reagieren auf geäußerte Bedarfe der Zielgruppen

#### **8. Ehrenamt**

- auf Grund der notwendigen Qualifikationen können die Angebote nicht über Ehrenamt abgesichert werden

#### **9. Gremien- und Netzwerkarbeit**

- gute Mitarbeit in Netzwerken (z.B. AK Prävention, AG 78 Jugendarbeit, AK Sexualpädagogik der pro familia, regionaler Arbeitskreis Sexualpädagogik der AWO)

- Mitarbeit in überregionalen Arbeitskreis Jungenarbeit

#### **10. Besonderheiten**

- anerkannte Beratungsstelle zum Thema Sexualpädagogik

#### **11. Gesamteinschätzung**

Das Projekt Sexualpädagogik der pro familia leistet seit vielen Jahren eine sehr gute Arbeit im Bereich der gesundheitlichen Aufklärung und hat sich als wichtiger Baustein in der Weimarer Beratungslandschaft etabliert. Neben der Vermittlung von Kenntnissen über Pubertät, Liebe und Sexualität stehen auch Themen wie die Entwicklung zur sexuellen Selbstbestimmung, Prävention ungewollter Schwangerschaften und sexueller Gewalt, sowie die Findung und Stärkung der Geschlechteridentität im Vordergrund der Arbeit.

Die Umsetzung der sexualpädagogischen Arbeit findet schwerpunktmäßig im schulischen Bereich statt. Neben regelmäßigen Veranstaltungen in Grundschulen Regelschulen und Gymnasien finden auch in Förderzentren und Berufsschulen entsprechende thematische Angebote statt.

Das Interesse der Jugendeinrichtungen ist dagegen sehr gering. Lediglich der Jugendclub Waggong und das Kinderhaus nutzten die spezielle Fachkompetenz dieses Angebots im Rahmen ihrer Veranstaltungstätigkeit. Da auch die Einrichtungen und Projekte der offenen Kinder- und Jugendarbeit vielfach mit der Problematik mangelnder Sexualerziehung bei Kindern und Jugendlichen konfrontiert werden, sollte diese Ressource zukünftig in das präventive Konzept der Einrichtungen eingebunden werden.

## 2.4.4 Stadtteilübergreifende Projekte

<b><u>Teil 1. Beschreibung/ Einleitung:</u></b>	
<b>1. Einrichtung/ Projekt</b>	<i>Gerberstraße 1</i>
<b>2. Träger</b>	Gerberstraße 1 e.V.
<b>3. Profil</b> Die Gerberstraße 1 ist eine stadtteilübergreifende Einrichtung in der Innenstadt. Im Rahmen der aktuellen Ziel- und Leistungsbeschreibung ist die Umsetzung der Handlungsfelder	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche, soziale und ökologische Bildung</li> <li>• freizeitorientierte Jugendarbeit</li> <li>• medienbezogene Jugendarbeit</li> <li>• interkulturelle Jugendarbeit</li> <li>• internationale Jugendarbeit und</li> <li>• kulturelle Jugendarbeit vereinbart.</li> </ul>	
<b>4. Rahmenbedingungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausreichende Räumlichkeiten</li> <li>• Gebäude im Besitz des Vereines</li> <li>• Sanierung des Hauses erfolgte mit Eigenleistung der Vereinsmitglieder und Jugendlichen</li> <li>• kleines Außengelände</li> </ul> <p><b>0,5 VbE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• darüber hinaus beschäftigt der Verein regelmäßig Praktikanten aus sozialpädagogischen Ausbildungs- und Studiengängen; für das Projekt „Gedenkweg Buchenwald Bahn“ wurden zudem 2 Stellen Bürgerarbeit eingerichtet</li> </ul>	
<b>Weitere Angebote im Umfeld:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haus für Soziokultur Gerberstraße 3 (derzeit baupolizeilich gesperrt)</li> <li>• PaulA</li> <li>• Ecki- Club</li> <li>• schulbezogene Jugendarbeit in Park- RS, Goethe- und Schillergymnasium</li> </ul>	
<b>5. Zielgruppe</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 13 - 21 Jahren, insbesondere, linksorientierte, alternative Jugendliche und junge Erwachsene</li> </ul>	
<b><u>Teil 2. Bewertung:</u></b>	
<b>6. Umsetzung der Ziel- und Leistungsbeschreibung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ziel- und Leistungsbeschreibung wird umgesetzt</li> <li>• die Umsetzung erfolgt durch thematische Veranstaltungen, Workshops, Vorträge, Projekte (zu Themen Demokratie/ Geschichte, z.B. „Stolpersteine“ „Zug der Erinnerung“), Camps, Medienworkshops, Fahrten</li> </ul>	



- geschlechtsspezifische Arbeit (Mädchencafé), Gespräche und kreative Angebote
- seit Ende 2009 werden die Jugendlichen durch eine Fachkraft betreut
- sehr gute Frequentierung der Einrichtung

#### **7. Beteiligungsmöglichkeiten**

- im Rahmen von regelmäßig stattfindende Haus- und Projektplenen wird eine unmittelbare Beteiligung der Zielgruppen an inhaltlichen, organisatorischen und strategischen Entscheidungen ermöglicht
- Zukunftswerkstätten zur Entwicklung des Leitbildes

#### **8. Ehrenamt**

- großes ehrenamtliches Engagement der Vorstandsmitglieder und Jugendlichen in allen Bereichen
- grundsätzlich basieren alle inhaltlichen Aktivitäten des Vereins auf dem freiwilligen und unbezahlten Engagement der NutzerInnen der Einrichtung
- ehrenamtliche MitarbeiterInnen des Vereins nehmen an regelmäßigen Weiterbildungsveranstaltungen zu pädagogischen, sozialen und politischen Themen teil

#### **9. Gremien- und Netzwerkarbeit**

- gute Mitarbeit in Gremien und Netzwerken
- regelmäßige Mitarbeit im Bürgerbündnis gegen Rechts, der LAG Soziokultur und der AG 78 Jugendarbeit

#### **10. Besonderheiten**

- einziges Angebot, das mit der ausgewiesenen Zielgruppe arbeitet

#### **11. Gesamteinschätzung**

Mit eigenen Projekten, intensiver Beziehungsarbeit und externer Unterstützung ist es dem Verein gelungen, die in den Jahren 2008 / 2009 vorhandenen Probleme (gewalttätige Ausschreitungen, Neubesetzung und Schließung des Hauses) erfolgreich zu bearbeiten. Durch die intensive Einbeziehung der jugendlichen Besucher bei der Neuorganisation der Vereinsarbeit und der Entwicklung eines neuen Leitbildes, konnte eine Identifikation der Jugendlichen mit notwendigen Veränderungen erreicht werden. Diese Identifikation stellte eine wichtige Basis für die Fortführung der inhaltlichen Arbeit dar.

Die Einrichtung einer kontinuierlichen Betreuung der Jugendlichen durch eine hauptamtliche Fachkraft unterstützte diese positive Entwicklung und ermöglichte eine tägliche Beziehungsarbeit. Mit dem derzeitigen Angebotsprofil spricht der Verein das Interesse seiner Besucher an und fördert deren eigenverantwortliche Mitwirkung in der täglichen Vereins- und Projektarbeit.

Der Verein ist ein wichtiger Baustein in der politischen Arbeit gegen Rechtsextremismus und bietet vielen Jugendlichen die Möglichkeit, sich diesbezüglich zu engagieren.

<b><u>Teil 1. Beschreibung/ Einleitung:</u></b>	
<b>1. Einrichtung/ Projekt</b>	„Plattform Kinder- und Jugendbeteiligung in Weimar“
<b>2. Träger</b>	Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar
<b>3. Profil</b> Die EJBW ist eine Bildungs- und Begegnungsstätte mit einem regionalen, überregionalen und internationalen Adressatenkreis.  Im Rahmen der aktuellen Ziel- und Leistungsbeschreibung ist die Umsetzung des Handlungsfeldes	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche, soziale und ökologische (politische) Bildung vereinbart.</li> </ul>	
<b>4. Rahmenbedingungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr gute räumliche Möglichkeiten (zwei Stadtvillen, modernes Mehrzweckhaus, Gästehäuser, Reithaus), technisch gut ausgestattete Seminarräume,</li> <li>- großes, gut nutzbares Außengelände</li> </ul>	
<b>5. Zielgruppe</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hauptzielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren</li> </ul>	
<b><u>Teil 2. Bewertung:</u></b>	
<b>6. Umsetzung der Ziel- und Leistungsbeschreibung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Ziel- und Leistungsbeschreibung wird umgesetzt</li> <li>- die Umsetzung erfolgt durch Seminare, Begleitung und Beratung von Demokratieprozessen, Moderation von Aushandlungsprozessen, Fortbildungen für Multiplikatoren, bildungsorientierte Ferienangebote und Beteiligungsprojekte</li> <li>- wöchentliches „Mitmach- Cafe“ im Reithaus, als fester Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche (Arbeit an verschiedenen Beteiligungsprojekten)</li> <li>- Organisation eines jährlichen Fachtages (z.B. Demokratie in Kinderschuhen)</li> </ul>	
<b>7. Beteiligungsmöglichkeiten</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Gesamtprojekt ist als Beteiligungsprojekt konzipiert</li> </ul>	
<b>8. Ehrenamt</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Einbeziehung ehrenamtlicher Anteile ist aufgrund der Spezifik des Projekts</li> <li>- nicht möglich</li> </ul>	
<b>9. Gremien- und Netzwerkarbeit</b>	
Es existieren vielfältige Netzwerk- und Kooperationsstrukturen, die sich am inhaltli-	

chen Profil des Projekts orientieren:

- Steuerungsgruppe „Kommunale Beteiligung“
- Weimarer Initiative Aufschwung
- Kinder- und Jugendbeauftragte
- Demokratisch Handeln
- AG Spielraum
- Thilm
- Diskurs e.V. Jena
- Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.
- Weimarer Schulen

### **10. Besonderheiten**

- anerkannte Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte mit regionaler und überregionaler Bedeutung

### **11. Gesamtschätzung**

Im Rahmen der kommunalen Beteiligungsbestrebungen konnte sich die Plattform Kinder- und Jugendbeteiligung der EJBW seit 2011 erfolgreich platzieren. Aus der ursprünglichen Idee einer netzgestützten Beteiligungsplattform wurde 2012 eine Projektmodifizierung zu einer „realen Plattform“ vorgenommen (Berücksichtigung der Ergebnisse „Kinder haben auch was zu sagen 2012“).

Hauptschwerpunkte des Projekts sind die Entwicklung, Begleitung, Steuerung, Durchführung und Vernetzung von konkreten Projekten, in denen sich Kinder und Jugendliche aktiv an für sie relevanten Themen beteiligen können. Mit dieser inhaltlichen Ausrichtung war das Projektbüro u.a. Mitorganisator des kommunalen Aktionstages „Kinder haben auch was zu sagen“, in dessen Ergebnis zwei Projektgruppen, zu den Themen Freizeitmöglichkeiten in Weimar und Schulesen gegründet und durch das Projektbüro begleitet und unterstützt wurden.

Mit der Eröffnung des Mitmach- Cafes im Reithaus (Herbst 2012) wurde zudem ein fester Treffpunkt für Kinder und Jugendliche geschaffen, der ihnen die Möglichkeit einer regelmäßigen und zielgerichteten Beteiligung eröffnet. Der methodische Ansatz des Mitmach- Cafes erlaubt dabei Beteiligung von der Idee bis zur Planung und Umsetzung. Im Rahmen dieses Prozesses erleben die Kinder und Jugendlichen demokratisches Handeln am konkreten Beispiel und entwickeln damit verbundene Kompetenzen. Die Entwicklung einer kindgerechten Spielplatzkarte und einer beispielbaren Kinderlitfaßsäule (Kinderinformationsdingsbums) sind dabei gelungene Beispiele einer spannenden und kindgerechten Beteiligung. Im Arbeitsschwerpunkt der demokratiepädagogischen Arbeit zur Kompetenzförderung ist die Plattform Kinder- und Jugendbeteiligung ein wichtiger Partner für Weimarer Schulen.

Zum Aufgabenprofil gehören diesbezüglich Demokratietraining für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren, Fortbildungen, sowie die Begleitung von demokratischen Aushandlungsprozessen unter Einbeziehung der Pädagogen. So fanden an der Staatlichen Gemeinschaftsschule, dem Goethe Gymnasium und der Staatlichen Grundschule Pestalozzi bereits erfolgreiche gemeinsame Beteiligungsprojekte statt. Eine perspektivische Erweiterung des schulischen Netzwerkes ist vorgesehen und wird durch die in der Schulsozialarbeit ermittelten Bedarfe unteretzt.

Die Plattform Kinder- und Jugendbeteiligung ist wichtiger Impulsgeber in der 2011 gegründeten Steuerungsgruppe „Kommunale Beteiligung“ und unterstützt auch auf dieser Ebene engagiert den Prozess der Kinder – und Jugendbeteiligung in Weimar.

<b><u>Teil 1. Beschreibung/ Einleitung:</u></b>	
<b>1. Einrichtung/ Projekt</b>	<i>Evang. Jugendhaus „PaulA“</i>
<b>2. Träger</b>	Evang.- Luth. Kirchgemeinde Weimar
<b>3. Profil</b>	
<p>Das Jugendhaus „PaulA“ ist eine stadtteilübergreifende Einrichtung im Zentrum der Stadt. Im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit bietet sie Räume für unterschiedliche Interessengruppen.</p> <p>Verschiedene Angebote des Projektes finden auch außerhalb der Räumlichkeiten statt (z.B. Johanneskirche, Evangel. Gemeindezentrum Paul Schneider, Jakobskirche). Seit 2012 hat sich auch die Kinder-, Jugend- und Familienkirche als ergänzender Veranstaltungsort (Johanneskirche, Tiefurter Allee) für bestimmte Veranstaltungsformen bewährt und etabliert.</p> <p>Im Rahmen der aktuellen Ziel- und Leistungsbeschreibung ist die Umsetzung der Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche, soziale und ökologische Bildung</li> <li>• erzieherischer Kinder- und Jugendschutz</li> <li>• freizeitorientierte Jugendarbeit</li> <li>• kulturelle Jugendarbeit und</li> <li>• interkulturelle Jugendarbeit vereinbart.</li> </ul>	
<b>4. Rahmenbedingungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausreichend Räumlichkeiten in gutem Zustand / ergänzende Veranstaltungsorte z.B. Kinder-, Jugend- und Familienkirche</li> <li>• jugendgemäße Einrichtung</li> <li>• kleiner nutzbarer Hof</li> </ul> <p><b>Weitere Angebote im Umfeld:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerberstraße 1</li> <li>• Haus für Soziokultur Gerberstraße 3 (derzeit baupolizeilich gesperrt)</li> <li>• Ecki- Club</li> <li>• schulbezogene Jugendarbeit in Park- RS, Goethe- und Schillergymnasium</li> <li>• Schulsozialarbeit in der Park- RS und im Schillergymnasium</li> </ul>	
<b>5. Zielgruppe</b>	
Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 7- 27 Jahren	
<b><u>Teil 2. Bewertung:</u></b>	
<b>6. Umsetzung der Ziel- und Leistungsbeschreibung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ziel- und Leistungsbeschreibung wird umgesetzt</li> <li>• Umsetzung erfolgt durch Gesprächsangebote, Projektwochen, Gitarrencafé, Bandprojekt, Samba, Gospel, Capoeira, Seminare, Freizeiten, Beratung und Gruppenangebote. Der offene Treff wird hingegen im PaulA nicht mehr nachgefragt- Verlagerung in Kinder- Jugend- und Familienkirche (Junge Gemeinde)</li> <li>• jährlich wiederkehrende Projekte mit gutem Zuspruch (z.B. integrative Kinderfreizeit-</li> </ul>	

<p>ten und Stadtrandfreizeiten)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• feste Angebotszeiten für Projektgruppen</li> <li>• Frequentierung unterschiedlich</li> <li>• sehr gute Nutzung der Projekte der interkulturellen und kulturellen Jugendarbeit (z.B. Integrative Freizeiten, multikulturelle Straßenfeste), vor allem in Kooperation mit anderen Trägern und Einrichtungen (Asylbewerberheim, J.- Landenberger- Förderzentrum, Kramixxo etc.)</li> <li>• nach Bedarfsrückgang bei den Bandprojekten erfolgte eine inhaltliche Neuorientierung auf Theater, Musical, Chor und Spirituals, die sehr gut angenommen wird</li> </ul>
<p><b>7. Beteiligungsmöglichkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenverantwortung und Mitsprache der Kinder und Jugendlichen wird in verschiedenen Beteiligungsebenen (z.B. Morgenkreis, Projektbeiräte, Veranstaltungsalltag) gefördert</li> <li>• Veranstaltungen und tägliche Arbeit werden hinterfragt und ausgewertet (z.B. Besucherinterviews, Mitarbeiter- und Ehrenamtlichenbefragung)</li> <li>• wichtige Entscheidungen werden mit den NutzerInnen getroffen und transparent gestaltet</li> <li>• Abstimmung und Planung zu Veranstaltungen im regelmäßig stattfindenden Hausrat</li> <li>• Webseite mit Foren und Gästebuch</li> </ul>
<p><b>8. Ehrenamt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gute ehrenamtliche Strukturen vorhanden (derzeit ca. 15 Ehrenamtliche)</li> <li>• regelmäßige Schulung und Coaching der Ehrenamtlichen</li> <li>• Übertragung von Verantwortlichkeiten an Ehrenamtliche (z.B. Workshopleitung, Absicherung von Öffnungszeiten)</li> <li>• Regelmäßige Juleica- Aktivistentreffen (4 x jährlich)</li> <li>• Ehrenamt erfährt hohe Anerkennung und Würdigung (z.B. Ehrenamtlichenfestessen)</li> </ul>
<p><b>9. Gremien- und Netzwerkarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• guter Partner in Netzwerken (z.B. Trägertreffen, AG 78 Jugendarbeit)</li> <li>• Teilnahme an vielen jugendpolitischen Aktionen (z.B. Tag der gewaltfreien Erziehung, Kindertag) und Projekten gegen Rechtsextremismus</li> <li>• Mitarbeit im Bund Evangelischer Jugend Mittelthüringen</li> </ul>
<p><b>10. Besonderheiten</b></p>
<p><b>11. Gesamteinschätzung</b></p> <p>Das Jugendhaus PaulA ist eine über viele Jahre kontinuierlich arbeitende Kinder- und Jugendeinrichtung mit einem stadtteilübergreifenden Nutzerkreis.</p> <p>Das interessante und vielseitige Angebotspektrum wird von Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen und reagiert darüber hinaus flexibel auf Bedarfsveränderungen und neue Ideen. Die direkte Einbeziehung der Zielgruppen in die tägliche Arbeit und die damit verbundene Übertragung von Verantwortung und Entscheidungskompetenz sichern der Einrichtung eine hohe Akzeptanz und Identifikation der NutzerInnen der Angebote.</p> <p>Die starke Ausprägung der ehrenamtlichen Arbeit im Jugendhaus PaulA ist beispielgebend und dient als wichtige Säule bei der Aufrechterhaltung der inhaltlichen Arbeit.</p> <p>Perspektivisch ist davon auszugehen, dass sich weitere inhaltliche Aktivitäten in die Kinder- Jugend- und Familienkirche verlagern werden. Das ist im Gesamtkonzept entsprechend zu berücksichtigen.</p>

<b>Teil 1. Beschreibung</b>	
<b>1. Einrichtung/ Projekt</b>	<i>Kinder- und Jugendzirkus Tasifan</i>
<b>2. Träger</b>	Kindervereinigung Weimar e.V.
<b>3. Profil</b>	
<p>Der Kinder- und Jugendzirkus Tasifan ist ein stadtteilübergreifendes, mobiles Zirkusprojekt.</p> <p>Im Rahmen der aktuellen Ziel- und Leistungsbeschreibung ist die Umsetzung der Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche, soziale und ökologische Bildung</li> <li>• arbeitswelt- und schulbezogene Jugendarbeit</li> <li>• interkulturelle Jugendarbeit</li> <li>• kulturelle Jugendarbeit</li> <li>• internationale Jugendarbeit vereinbart.</li> </ul>	
<b>4. Rahmenbedingungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• fester Hauptsitz mit Trainingsräumen und Lagerflächen in der Grundschule Legefild</li> <li>• Nutzung von Turnhallen, Schulen, Jugendeinrichtungen, punktuell auch im Bürgerzentrum Weimar-West</li> <li>• seit 2012 Zirkuszelt von April - Oktober in der Kinder-, Jugend- und Familienerlebnisstätte Papiergraben</li> </ul> <p><b>Besonderheiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mobiles Projekt</li> <li>• eigenes Zirkuszelt, umfangreiche Zirkusausstattung, Fahrzeuge (LKW, Bus, Traktor)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>1VbE</b> darüber hinaus PraktikantInnen und Personal über die Arbeitsagentur Jugendliche über FSJ und Bundesfreiwilligendienst</li> </ul>	
<b>5. Zielgruppe</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauptzielgruppe sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 9 - 21 Jahren mit unterschiedlicher sozialer Herkunft</li> <li>• Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund</li> <li>• beeinträchtigte Kinder und Jugendliche</li> </ul>	
<b>Teil 2. Bewertung</b>	
<b>6. Umsetzung der Ziel- und Leistungsbeschreibung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel- und Leistungsbeschreibung wird umgesetzt</li> <li>• breites Methodenspektrum im Bereich der Zirkuspädagogik (z. B. Zirkusworkshops, Projektwochen), schulbezogene Jugendarbeit in den Stadtteilen Schöndorf und Weimar-West, Projekte an den Staatlichen Grundschulen, Förderzentren, an der Staatlichen Gemeinschaftsschule und der Johannes-Landenberger-Förderschule, interkulturelle Projekte, internationale Begegnungen</li> <li>• vielfältige, kontinuierlich stattfindende Gruppenarbeit (z. B. Clownerie, Akrobatik,</li> </ul>	

- Jonglage, Balancieren, Zirkus- und Kostümwerkstatt, Einrad fahren, Luftakrobatik)
- Förderung der individuellen Stärken (z. B. Teamfähigkeit, Ausdauer, Phantasie, Toleranz, Kommunikation, Verantwortung und Gesundheitsbewusstsein)
- die Angebote sind auf den jeweiligen Entwicklungsstand der Zielgruppe abgestimmt
- Förderung der Integration von Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher kultureller Herkunft mittels interkultureller und kultureller Bildungsangebote
- eine sozialpädagogische Begleitung im Einzelfall wird gewährleistet
- sehr gut frequentiertes Projekt

#### **7. Beteiligungsmöglichkeiten**

- gemeinsame Themenfindungen für Projekte, Übernahme von Verantwortung in Zirkusgruppen, Mitgestaltung von Höhepunkten, Aufführungen, Zukunftswerkstätten, Entwicklung neuer Programmangebote
- Förderung und Unterstützung bei der Selbstorganisation und Selbstverwaltung der Jugendgruppen (eigene Budgets, eigene Inszenierungen)
- viele Jugendliche arbeiten aktiv bei der Leitung von Kursen mit

#### **8. Ehrenamt**

- das Projekt verfügt über sehr gute Ehrenamtsstrukturen
- ca. 50 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind im Projekt tätig
- 10 Jugendliche verfügen über eine Jugendleitercard / Jugendleitercard Zirkuspädagogik
- aktive Einbeziehung der Akteure bei Aktionen, Festen, Projekten
- Förderung der ehrenamtlich Tätigen durch Teamentwicklungsprozesse sowie der Teilnahme und Nutzung von Weiterbildungsveranstaltungen

#### **9. Gremien- und Netzwerkarbeit**

- sehr gute Mitarbeit in regionalen und überregionalen Gremien und Netzwerken (Trägerverbände, AG 78, LAG Soziokultur, LKJ Thüringen, BAG Zirkus)
- intensive Beteiligung an städtischen Aktivitäten und Projekten
- hoher Grad an Vernetzung mit Zirkusprojekten im In- und Ausland

#### **10. Besonderheiten**

- bundesweit anerkannter Kinder- und Jugendzirkus
- Zusammenarbeit mit Zirkusgruppen aus Deutschland, Europa, Asien, Afrika und Südamerika
- Ehrung im Rahmen des Weimarer Dreiecks 2012

#### **11. Gesamteinschätzung**

Der Kinder- und Jugendzirkus Tasifan bietet im Rahmen seines Projektes den Zielgruppen einen niedrighschwelligigen Zugang zum Medium Zirkus.

Die Angebote werden mit Freude und Begeisterung von den Kindern und Jugendlichen angenommen und umgesetzt. Mit seinen vielfältigen und interessanten Angeboten trifft das Projekt die Interessen und Bedarfe der Kinder und Jugendlichen und motiviert sie darüber hinaus zu eigenem kreativen Mitwirken. Bei Bedarf wird die Arbeit durch sozialpädagogische Hilfen im Einzelfall ergänzt.

Neben der Vermittlung von Bildungsinhalten fördert die zirkuspädagogische Arbeit die Herausbildung sozialer Kompetenzen. Dabei ist Mitbestimmung ein wichtiger Grundsatz der Arbeit. Beispielgebend sind die sehr guten Ehrenamtsstrukturen, die eine wesentliche Säule

des Gesamtprojektes darstellen.

Seit 2012 ist der Kinder- und Jugendzirkus Tasifan mit seinem Zelt in der Kinder-, Jugend- und Familienerlebnisstätte Am Papiergraben tätig. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass der Standort Legefild für die Zielgruppen auf Grund seiner Erreichbarkeit ungeeignet ist. Das Projekt benötigt für die Zukunft einen festen Standort in der Stadt Weimar um den Zugang zu erleichtern.

Dem Träger gelingt es immer wieder durch intensive Mitteleinwerbung, das breite Angebotsspektrum zu sichern.

Der Kinderzirkus Tasifan hat sich mit seinen vielseitigen Zirkusangeboten in der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt fest etabliert und verfügt über einen hohen Bekanntheitsgrad über die Stadtgrenzen hinaus.

<b>Teil 1. Beschreibung</b>	
<b>1. Einrichtung/ Projekt</b>	<i>Kinder-, Jugend- und Familienerlebnisstätte Am Papiergraben</i>
<b>2. Träger</b>	Interessengemeinschaft Papiergraben e.V.
<b>3. Profil</b>	
<p>Die Kinder-, Jugend- und Familienerlebnisstätte am Papiergraben ist eine stadtteil- und generationsübergreifende Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit.</p> <p>Im Rahmen der aktuellen Ziel- und Leistungsvereinbarung ist die Umsetzung der Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche, soziale und ökologische Bildung</li> <li>• Kinder- und Jugenderholung vereinbart.</li> </ul>	
<b>4. Rahmenbedingungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausreichend Räumlichkeiten, die stark sanierungsbedürftig sind</li> <li>• Gebäude nicht beheizbar, dadurch eingeschränkte Nutzungszeit</li> <li>• Bewirtschaftungskosten werden durch die Stadt getragen</li> <li>• breitgefächerte Nutzungsmöglichkeiten des Außengeländes</li> </ul> <p><b>Besonderheiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sommerküche mit Lehmbackofen und Grill</li> <li>• Barfußpfad</li> <li>• im Rahmen von Projekten begleitetes Baumhaus</li> <li>• Umsetzung von Projekten von April bis Oktober</li> </ul> <p>Die IG Papiergraben e.V. ist eine Trägergemeinschaft bestehend aus anerkannten Trägern der Jugendhilfe und Kooperationspartnern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 technische MitarbeiterInnen für Instandhaltung des Geländes über den Bundesfreiwilligendienst</li> </ul>	
<b>5. Zielgruppe</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter von 6 - 18 Jahren und deren Familien</li> </ul>	
<b>Teil 2. Bewertung</b>	



## **6. Umsetzung der Ziel- und Leistungsbeschreibung**

- Ziel- und Leistungsbeschreibung wird umgesetzt
- die Umsetzung erfolgt durch Umwelt- und ökologische Projekte, präventive Aktionen im Bereich Gesundheit, erlebnispädagogische Projekte und Camps, Stadtrandfreizeiten, Kinderkulturwerkstatt, Bauspielplatz
- Maßnahmen im Weimarer Ferienpass (kreative, künstlerische, sportliche, medienbezogene, musische, naturbezogene und erlebnispädagogische Angebote und Beteiligungsprojekte)
- Zirkusarbeit und internationale Jugendbegegnungen des Kinder- und Jugendzirkus Tasifan
- Nutzung des Objektes für Schulprojekte und Schulfeste
- hohe Frequentierung der Einrichtung auch an den Wochenenden

## **7. Beteiligungsmöglichkeiten**

- Mitbestimmung der Kinder, Jugendlichen und deren Familien an Planung, Programmgestaltung und Umsetzung von Projekten und Workshops
- aktive Familienbeteiligung am Gelände bezüglich Frühjahrs- und Herbstputz

## **8. Ehrenamt**

- Ehrenamtsarbeit ist Schwerpunkt bei der Umsetzung der Projekte und Aktionen
- ca. 80 Kinder und Jugendliche engagieren sich im Rahmen des Gesamtprojektes
- 10 Jugendliche mit Jugendleitercard

## **9. Gremien- und Netzwerkarbeit**

- IG Papiergraben e.V. ist ein Netzwerk, bestehend aus Grüne Liga Thüringen e.V., Förderverein Jenaplanschule Weimar e.V., Förderverein Diesterwegschule, SOS Familienzentrum, Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Weimar, Kindervereinigung Weimar e.V., Privatpersonen, Camsin e.V. bis Ende 2012
- Mitarbeit in der AG 78

## **10. Besonderheiten**

- Stadtwerke Weimar und Weimarer Wohnstätte als langjährige Förderer und Unterstützer
- Träger ist Werterhalter der Immobilie
- seit 2012 Zirkusstandort (Zirkuszelt)

## **11. Gesamteinschätzung**

Die Kinder-, Jugend- und Familienerlebnisstätte Am Papiergraben hat sich zu einem interessanten und attraktiven Lern- und Erlebnisort für Kinder, Jugendliche und deren Familien entwickelt. Die verbesserten Rahmenbedingungen (neue Küche, teilsanierte Sanitäranlage und Hausanschlussraum) führten zu einer intensiveren Nutzung des Geländes, vor allem durch Weimarer Schulen und Kindergärten, im Rahmen von Projekttagen und Freizeitcamps. Außerdem beherbergt die Kinder-, Jugend- und Familienerlebnisstätte den Weimarer Ferienpass als festen Bestandteil seiner Angebotspalette (seit 2003). Mit der Festinstallation des Zirkuszeltes seit 2012 erfuhr das Projekt eine zusätzliche Aufwertung. Die damit verbundene Angebotserweiterung wird durch Zirkusbegeisterte sehr gut genutzt.

Seit 2011 initiiert die Interessengemeinschaft Papiergraben e.V. mit interessierten, stadtteilorientierten Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit (Kindervereinigung Weimar

e.V., Cafe´ Conti und SOS Familienzentrum) projektbezogene Aktivitäten (z. B. Stadtrandfreizeiten, erlebnispädagogische und naturbezogene Veranstaltungen). Zukünftig sollte diese Möglichkeit auch von anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen der Stadt für Projektarbeit und Freizeiten genutzt werden. Die mit dem Projekt verbundene ehrenamtliche Arbeit ist beispielgebend und trägt maßgeblich zur Aufrechterhaltung des Veranstaltungsbetriebes und der Objektsicherung bei. Mit einer weiteren Verbesserung des baulichen Zustandes könnten zukünftig wichtige Rahmenbedingungen für eine Ausweitung der Angebote geschaffen werden.

**Teil 1. Beschreibung/ Einleitung:**

**1. Einrichtung/ Projekt**

*Spielmobil*

**2. Träger**

AWO Kreisverband Jena- Weimar e.V.

**3. Profil**

Das Spielmobil ist ein mobiles, stadtteilübergreifendes Spiel- und Erlebnisangebot. Im Rahmen der aktuellen Ziel- und Leistungsbeschreibung ist die Umsetzung der Handlungsfelder

- freizeitorientierte Kinder- und Jugendarbeit und
- sportliche Jugendarbeit vereinbart.

**4. Rahmenbedingungen**

- zur Organisation und Koordination der Arbeit wurden von der AWO ein Büro und vier Lagerräume zur Verfügung gestellt
- sehr gute Ausstattung des Spielmobils mit vielen Geräten und Materialien
- Nutzung von Spielflächen der Veranstalter

**5. Zielgruppe**

- Kinder und Jugendliche im Alter von 1 bis 15 Jahren
- darüber hinaus richten sich die z.T. kommerziellen Angebote an Familien, Einrichtungen und Gewerbetreibende

**Teil 2. Bewertung:**

**6. Umsetzung der Ziel- und Leistungsbeschreibung**

- die Ziel- und Leistungsbeschreibung wurde bis Mai 2012 umgesetzt
- die Umsetzung erfolgte durch Spiel-, Bewegungs- und Aktionsangebote, sportliche Aktivitäten sowie kreative Angebote (z.B. Hüpfburgen, Rollenrutsche, Bungee-Running, Tretfahrzeuge, Großspiele, Torwand etc.)
- durch die gute Ausstattung des Projektes wurde das Spielmobil bei Festen und Aktionen gern genutzt
- gute Nutzung der Angebote
- durch die Förderung standen den Trägern und der Stadt die Leistungen in begrenztem Umfang unentgeltlich zur Verfügung.

**7. Beteiligungsmöglichkeiten**

- durch die Spezifik des Angebotes nicht vorhanden, jedoch versucht das Team des

Spielmobils im Rahmen des Angebots auf Neigungen und Interessen der Zielgruppe einzugehen
<b>8. Ehrenamt</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>keine Ehrenamts- Strukturen vorhanden</li> </ul>
<b>9. Gremien- und Netzwerkarbeit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>keine Mitarbeit in jugendhilferelevanten Gremien und Netzwerken Weimars</li> <li>Teilnahme an überregionalen Treffen der Spielmobile</li> </ul>
<b>10. Besonderheiten</b>
<b>11. Gesamteinschätzung</b>
<p>Das Spielmobil ist ein gefragtes Angebot bei Kindertagesstätten sowie bei öffentlichen Veranstaltungen und Festen. Die Aktionen erfahren eine hohe Frequentierung. Dabei stehen Spiel und Spaß für Kinder aller sozialen Schichten im Vordergrund. Im Rahmen gemeinsamer Aktionen der Stadt und der Träger (z.B. Kindertag, Veranstaltungen im Flüchtlingsheim, Stadteilfeste, Fun &amp; Move im Schwanseebad) ist das Spielmobil ein verlässlicher Partner. Außerhalb des geringen Zuschusses durch die Stadt Weimar finanziert sich das Projekt als kommerzielles Angebot.</p> <p>Mit Wirkung des 16.05.2012 hat sich der Träger dafür entschieden, den Geschäftszweig des Spielmobils zu schließen. Das Angebot steht somit nicht mehr zur Verfügung.</p>

## 2.4.5 Schulsozialarbeit

<b><u>Teil 1. Beschreibung/ Einleitung</u></b>	
<b>1. Einrichtung/ Projekt</b>	<i>Schulsozialarbeit am Staatlichen Berufsbildungszentrum Weimar für Gesundheit, Soziales und Technik</i>
<b>2. Träger</b>	Handwerks-Bildungszentrum Weimar e.V.
<b>3. Profil</b>	
<p>Das Projekt findet am Staatlichen Berufsbildungszentrum Weimar für Gesundheit, Soziales und Technik seine Umsetzung und unterstützt junge Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Hilfe angewiesen sind.</p> <p>Im Rahmen der aktuellen Ziel- und Leistungsbeschreibung ist die Umsetzung der Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Jugendsozialarbeit</li> <li>arbeitswelt- und schulbezogene Jugendarbeit vereinbart.</li> </ul>	

#### **4. Rahmenbedingungen**

- Möglichkeit der Nutzung von Unterrichtsräumen
- technisch gut ausgestatteter Beratungsraum
- großes, nutzbares Außengelände mit Sportanlagen
- ab August 2014 Umzug in den Campus Berufsbildungszentrum Weimar

**1 VbE**

#### **5. Zielgruppe**

- Hauptzielgruppe sind SchülerInnen ohne Schulabschluss des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) und der nicht berufsqualifizierenden 2-jährigen Berufsfachschulklassen (BFS)

### **Teil 2. Bewertung**

#### **6. Umsetzung der Ziel- und Leistungsbeschreibung**

- Ziel- und Leistungsbeschreibung wird umgesetzt
- die Umsetzung erfolgt durch Einzelfall-, Gruppen-, Eltern- und Projektarbeit, Beratung in Krisensituationen, Exkursionen und Netzwerkarbeit
- zu Schuljahresbeginn hat sich das erlebnispädagogisch ausgerichtete Kennenlernprojekt (Floßbau) bewährt
- vielfältige Projektarbeit im Rahmen des Schulalltages (z.B. Gewaltprävention, Rechtsextremismus, Holocaust, Tagesexkursion nach Buchenwald, Umgang mit Medien, Weimarer Stadtrally)

#### **7. Beteiligungsmöglichkeiten**

- Beteiligungsmöglichkeiten bestehen im Rahmen der inhaltlichen Ausrichtung der Projekte und der Schülervertretung, diese Beteiligungsmöglichkeiten werden jedoch durch die Jugendlichen nur unzureichend genutzt
- Streitschlichterausbildung für interessierte SchülerInnen (Hauen ist doof e.V.)
- eine Integration von Schülermediation in den Schulalltag ist mit der Fertigstellung des neuen Campus angedacht

#### **8. Ehrenamt**

- keine ehrenamtliche Arbeit

#### **9. Gremien- und Netzwerkarbeit**

- aktive Mitarbeit im Gremium Jugendberatung
- Mitarbeit in der AG Schulen im Netzwerk

#### **10. Besonderheiten**

- einziges Angebot der Schulsozialarbeit an einer berufsbildenden Schule in Weimar

#### **11. Gesamteinschätzung**

Der Sozialarbeiterin gelingt es, Schulsozialarbeit am Berufsbildungszentrum Weimar für Gesundheit, Soziales und Technik in guter Qualität umzusetzen. Schwerpunkt der Arbeit ist eine intensive Beziehungsarbeit, die durch gezielte sozialpäda-

gogische und alltagsorientierte Hilfen komplettiert wird.

Im Rahmen der täglichen Arbeit hat die Projektarbeit einen höheren Stellenwert erfahren. Ausgehend von den Bedarfen an der Berufsschule wurden diesbezüglich Projekte (z.B. sportliche Aktivitäten, sowie zu Alkohol und illegalen Drogen) konzipiert und umgesetzt.

Diese Projekte wurden durch die Jugendlichen gut angenommen und gaben darüber hinaus wichtige Impulse zur Verbesserung der individuellen Situation und des gemeinsamen Schulalltages.

Die Schulsozialarbeit an der Berufsschule basiert auf stabilen, gewachsenen Kooperationsstrukturen und wird durch die Schulleitung und dem Lehrerteam als wichtiges Bindeglied unterstützt und geschätzt. Zukünftig sollte dieses Projekt auch im Rahmen des Gesamtkonzeptes (schulbezogene Jugendsozialarbeit in Weimar) diskutiert und einbezogen werden.

## **Teil B: Ziele und Handlungsfelder der Jugendförderung**

Im Jahr 2005 wurden erstmalig Handlungsfelder für die inhaltliche Ausrichtung der Einrichtungen, Projekte und Maßnahmen der offenen Kinder und Jugendarbeit in Weimar formuliert und beschlossen. Im Rahmen der aktuellen Fortschreibung wurden diese Handlungsfelder auf Grundlage der vorhandenen Analysen und Daten überarbeitet und neu definiert.

Weimar fördert als Kinder- und jugendfreundliche Stadt junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit, indem

- Demokratiefähigkeit (Toleranz, Kritikfähigkeit, Engagement) gefördert wird,
- soziale und persönliche Kompetenzen (Lebenskompetenzen) vermittelt und gestärkt werden,
- Benachteiligungen entgegengewirkt und zur Chancengleichheit beigetragen wird,
- Gefahren für ihr Wohl abgewendet und sie befähigt werden, sich vor Gefahren zu schützen und
- Eltern in die Lage versetzt bzw. unterstützt werden, die Entwicklung ihrer Kinder positiv zu begleiten.
- sie ihren Kindern und Jugendlichen zuhört und ihnen Möglichkeiten zur Beteiligung an der Gestaltung ihrer Lebenswelt schafft.

Die Stadt Weimar sichert durch eine plurale Trägerstruktur und durch eine Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Angebote die nachfolgenden Handlungsfelder:

### **Gesellschaftliche, Soziale und Ökologische Bildung**

Kinder und Jugendliche sind sensibilisiert, gesellschaftliche, soziale und ökologische Prozesse wahrzunehmen (zu erkennen), eine eigene Position zu finden und motiviert, sich aktiv zu beteiligen. Sie lernen, sich selbst und andere wertzuschätzen und zu respektieren. Sie entdecken individuell und gemeinschaftlich ihre sozialen Kompetenzen und setzen diese in solidarisches Handeln um.

Zielgruppen: Junge Menschen im Schwerpunkt von 10 bis 18 Jahren

### **Arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit**

Kinder und Jugendliche erfahren Begleitung und Hilfestellung in ihrer Zukunftsorientierung. Die Kooperation von Jugendarbeit und Schule hat Rahmenbedingungen geschaffen, die Schwellenängste abbauen und Lernbereitschaft fördern.

Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht die Begegnung von Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichem Sozial- und Bildungskontexten.

Eltern/Familien werden durch flankierende Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit unterstützt. Ziel ist es, Problemlagen von Kindern und Jugendlichen ganzheitlich zu lösen. Eltern werden in die Lage versetzt, Probleme ihrer Kinder wahrzunehmen und angemessen/adäquat zu reagieren.

Zielgruppen: Junge Menschen im Schwerpunkt von 10 bis 18 Jahren und Eltern.

### **Jugendberatung**

Jugendberatung bietet Kindern und Jugendlichen Hilfe in individuellen Notlagen.

Angebote der Jugendberatung sind präventiv, zielgruppenorientiert und altersspezifisch.

Zielgruppen: Junge Menschen im Schwerpunkt von 10 bis 18 Jahren

### **Jugendsozialarbeit**

Junge Menschen sind schulisch, beruflich und sozial integriert. Damit ist ihre chancengleiche Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft hergestellt. Sozialpädagogische Hilfen tragen zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder individueller Beeinträchtigungen bei.

Zielgruppen: Junge Menschen im Schwerpunkt von 10 bis 18 Jahren

### **Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit**

Den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen nach Bewegung, Wettbewerb, Selbst-, Grenz- und Gemeinschaftserfahrung wird Raum gegeben.

Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit bietet Möglichkeiten für generationsübergreifende, integrative und interkulturelle Begegnungen.

Kinder und Jugendliche haben Möglichkeiten, ihre Freizeit gemeinsam zu gestalten und zu erleben.

Zielgruppen: Junge Menschen im Schwerpunkt von 10 bis 18 Jahren

### **Interkulturelle Jugendarbeit**

Kinder und Jugendliche verschiedener Kulturen haben die Möglichkeit, einander wahrzunehmen, sich zu respektieren und wertzuschätzen, voneinander und miteinander zu lernen. Kinder und Jugendliche aus Migrantenfamilien sind integriert.

Zielgruppen: Junge Menschen im Schwerpunkt von 10 bis 18 Jahren

### **Kulturelle Jugendarbeit**

Kindern und Jugendlichen erschließen sich kulturelle Werte, sie setzen sich mit ihnen auseinander bzw. lernen diese wertzuschätzen. Es gibt Freiraum für Kreativität, das Erlernen und Entwickeln unterschiedlicher Ausdrucksformen und deren Darstellung.

Zielgruppen: Junge Menschen im Schwerpunkt von 10 bis 18 Jahren

### **Kinder- und Jugenderholung**

Kindern und Jugendlichen stehen unterschiedliche, bezahlbare Wochenend- und Ferienangebote, insbesondere im Nahraum, zur Verfügung. Dabei handelt es sich um familienunterstützende Angebote, die allen Kindern und Jugendlichen zugänglich sind.

Zielgruppen: Junge Menschen im Schwerpunkt von 10 bis 18 Jahren

### **Medienpädagogische Bildung**

Fördert junge Menschen in der Herausbildung ihrer kommunikativen Kompetenz und regt zur eigenen kreativen Gestaltung sozialer Realität mit Hilfe von Medien an. Sie ermöglicht ihnen, sich multimedial auszuprobieren und in Interaktion neue Formen der Wissensaneignung und Kommunikation kennen zu lernen. Medienpädagogische Bildung unterstützt die Rezeptionsfähigkeit und kritische Auseinandersetzung junger Menschen mit Medienkonsum.

Medienpädagogische Bildung gibt Orientierungshilfe für einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien unter Wahrung der Persönlichkeitsrechte.

Zielgruppen: Junge Menschen im Schwerpunkt von 10 bis 18 Jahren

### **Internationale Jugendarbeit**

In der internationalen Jugendarbeit finden offene Begegnungen und kultureller Austausch zwischen Kindern und Jugendlichen verschiedener Nationen statt.

Zielgruppen: Junge Menschen im Schwerpunkt von 10 bis 18 Jahren

### **Gesundheitliche Bildung**

Leistet einen Beitrag zur Entwicklung einer bewussten Lebensweise und sensibilisiert für gesundheitliche Gefährdungslagen und deren Ursachen. Sie behandelt u. a. Fragen von jungen Menschen zu den Themen Ernährung, Sexualität, Stress, Sucht, Krankheit, Mobbing und Behinderung.

Zielgruppen: Junge Menschen im Schwerpunkt von 10 bis 18 Jahren

### **Gemeinwesenorientierte Jugendarbeit**

Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind Bestandteil des Gemeinwesens und wirken in das Gemeinwesen hinein.

Kinder und Jugendliche werden sensibilisiert für Situationen und Probleme in ihrem Gemeinwesen und engagieren sich aktiv bei der Gestaltung ihres unmittelbaren Lebensumfeldes.

*Die Einrichtungen, Dienste und Maßnahmen im Bereich der Jugendarbeit sind mit den Handlungsfeldern der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sowohl in sozialräumlichen als auch themenspezifischen Zusammenhängen vernetzt.*

## Teil C Antragsituation und Maßnahmeplanung

### 1. Aufstellung der Anträge zum Jugendförderplan

<b>Bisherige Einrichtungen, Projekte und Maßnahmen</b>			
<b>Träger</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Zuwendung 2014</b>	<b>Antrag 2015</b>
Kindervereinigung Weimar e.V.	Kinderhaus, Resilienz fördern, Armutfolgen bekämpfen	103.542,00 €	165.427,00 €
Trägerverbund Kindervereinigung Weimar e.V. und Evang.-Luth. Kirchgemeinde	Kindertreff "Kramixxo" und Jugendklub "Waggong"	158.034,00 €	189.347,00 €
Nordlicht Weimar e.V.	Kinder- und Jugendtreff "Nordlicht"	96.625,00 €	155.918,23 €
TV Stiftung und Kindervereinigung e.V.	Stadtteilbezogene Kinder- und Jugendarbeit in Weimar (TJW)	291.145,00 €	373.096,50 €
TV Stiftung und Kindervereinigung e.V.	Betreuung der Jugendzimmer in den Ortsteilen	31.443,00 €	33.347,00 €
Kindervereinigung Weimar e.V.	Kinder- und Jugendzirkus "Tasifan"	42.100,00 €	75.688,00 €
Gerberstraße 1 e.V.	Jugendzentrum	23.000,00 €	23.000,00 €
IG Papiergraben e.V.	Station	7.000,00 €	8.500,00 €
Ev.-Luth.-Kirchgem. Weimar	Jugendhaus "Paul"	5.900,00 €	5.900,00 €
EJBW	Kinder- und Jugendbeteiligung	10.000,00 €	20.000,00 €
AIDS-Hilfe Weimar & Ostthüringen e.V.	Drogenprävention mit Schwerpunkt HIV-Prävention	32.946,00 €	38.653,60 €
pro familia LV Thüringen e.V.	Sexualpädagogik	20.809,00 €	30.483,19 €
Handwerks-Bildungszentrum Weimar e.V.	Sozialarbeit an Berufsschulen	34.614,00 €	37.300,00 €
<b>Zwischensumme</b>		<b>857.158,00 €</b>	<b>1.156.660,52 €</b>
<b>Förderungen über städtische Richtlinien (Kleine Förderrichtlinie/ Schuljugendarbeit)</b>			
	außerschulische Jugendbildung, Freizeiten, Sachförderung etc.	16.113,00 €	16.113,00 €
	Schuljugendarbeit	70.500,00 €	70.500,00 €
<b>Zwischensumme</b>		<b>943.771,00 €</b>	<b>1.243.273,52 €</b>
AWO Spielmobil bis 2012 mit einer Fördersumme von 4.000 € gefördert			
<b>Neuanträge</b>			
MiniVerlag der Buchkinder Weimar e.V.	kreative Schreib- und Druckwerkstatt für Kinder und Jugendliche		46.780,00 €
CVJM Weimar e.V.	JugendMigrationsDienst		61.203,29 €
Sportjugend Weimar	Gesundheitsprävention bei Kindern mit mangelnden Bewegungserfahrungen: "Fitte Kinder = gesunde Kinder"		44.950,00 €
Sportjugend Weimar	Sport- und Spielmobil in Weimar		5.000,00 €
Löwenstarke Stöberkiste e.V.	Erkundungen mit Neugier und Verantwortungsbewusstsein - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung		48.000,00 €
<b>Zwischensumme</b>			<b>205.933,29 €</b>
<b>Gesamtsumme</b>			<b>1.449.206,81 €</b>
	<i>schulbezogene Jugendsozialarbeit über 100%ige Landesförderung</i>	377.237,00 €	377.237,00 €



## 2. Maßnahmeplanung

### 2.1 Schwerpunkteinrichtungen und Stadtteilübergreifende Einrichtungen nach Prioritäten

Schwerpunkteinrichtungen								
	Träger Maßnahme	VbE	Personal- kosten	Miete/ NK/Vers.	Sachkos- ten	VWU	Fortbild.	Summe
1	TV Stiftung und Kinder- vereinigung e.V. <b>Cafe Conti</b>	1,625	62.069,33	27.511,60	7.000,00	1551,73	300,00	98.432,66
2	TV Kinderver- einigung Weimar e.V. und Ev.-Luth. Kirchgemein- de <b>Kramixxo/ Waggong</b>	2,5	101.807,54	34.534,00	7.000,00	2.545,19	450,00	146.336,73
3	Nordlicht Weimar e.V. <b>Nordlicht</b>	1,625	69.062,50	27.500,00	7.000,00	1.726,56	300,00	105.589,06
		1,0 FSJ			3.600,00			3.600,00
4	Kindervereini- gung Weimar e.V. <b>Kinderhaus</b>	2	85.000,00	18.342,00	6.500,00	2.125,00	300,00	112.267,00
5	TV Stiftung und Kinder- vereinigung e.V. <b>Betreuung Ortsteile/ Vortrefflich</b>	0,875	33.270,00	200,00	9.250,00	831,75	300,00	43.851,75
	<b>Zwischensumme</b>							510.077,20

Stadtteilübergreifende Einrichtungen								
		VbE	Personal- kosten	Miete/ NK/Vers.	Sachkos- ten	VWU	Fort- bild.	Summe
1	TV Stiftung und Kinder- vereinigung e.V. <b>Streetwork</b>	0,875	33.808,82	421,05	1.300,00	845,22	150,00	36.525,09
2	AIDS-Hilfe Weimar und Ostthür. e.V. <b>Drogen- prävention</b>	0,75	26.939,60	7.005,00	3.900,00	509,00	150,00	38.503,60
3	Pro familia LV Thürin- gen e.V. <b>Sexualpäd.</b>	0,5	21.250,00	1.610,00	1.150,00	531,25	150,00	24.691,25
4	TV Stiftung und Kinder- vereinigung e.V. <b>Ecki-Klub</b>	1,0	38.012,08	280,70	3.000,00	950,30	150,00	42.393,08

5	Kindervereinigung Weimar e.V. <b>Tasifan</b>	1,0	42.500,00	1.000,00	2.100,00	1.062,50	150,00	46.812,50
6	Sportjugend Weimar <b>Fitte Kinder</b>	1,0	31.500,00	5.850,00	7.000,00		150,00	44.500,00
7	TV Stiftung und Kindervereinigung e.V. <b>Sportprojekt</b>	1,0	42.500,00	280,70	2.850,00	1.062,50	150,00	46.843,20
8	TV Stiftung und Kindervereinigung e.V. <b>Koordinierung</b>	1,0	42.500,00	4.740,51	800,00	1.062,50	150,00	49.253,01
9	Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte <b>EJBW</b>				10.000,00			10.000,00
10	Gerberstr. 1 e. V. <b>Gerber 1</b>	0,5	13.182,00	3.636,00	6.182,00			23.000,00
11	Evang.-Luth. Kirchgemeinde <b>PaulA</b>				5.850,00		50,00	5.900,00
12	IG Papiergraben e.V. <b>IG Papiergraben</b>				8.000,00			8.000,00
13	<b>Sportjugend Weimar Sportmobil</b>				<b>5.000,00</b>			<b>5.000,00</b>
	<b>Zwischensumme</b>							381.421,73

### Förderungen über städtische Richtlinien (Kleine Förderrichtlinie/ Schuljugendarbeit)

	Summe
Schuljugendarbeit	70.500,00
Außerschulische Jugendarbeit, Freizeiten, int. Jugendbegegnungen, Sachförderung	16.113,00
<b>Gesamtsumme Jugendförderplan 2015 - 2017</b>	<b>978.111,94</b>
Schulbezogene Jugendsozialarbeit (100%ige Landesförderung)	377.237,00